MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

501 (16.10.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-325666

Bezugspreis: 39 Pfg. monatlich, Bringerlohn 50 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

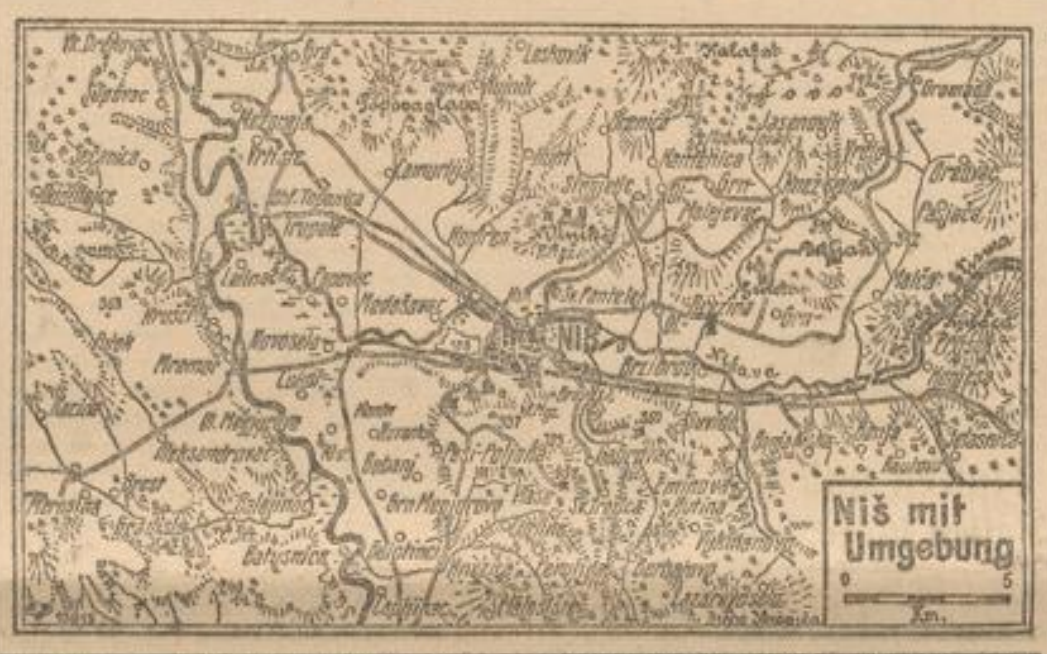
Nr. 501. — Mannheim, Samstag, 16. Oktober 1915. — (Mittagblatt.)

Rumänien und Griechenland trotzen dem Vierverband.

Italiens Enthaltsamkeit am Balkan.

Die Lage.

Ein Wiener „Staatsmann mit großer Erfahrung in der Diplomatie und in der Politik" hat das folgende Urteil über den Rücktritt Delcassés abgegeben: „Der Sturz dieses verbissensten aller Urheber des Krieges ist eine Entlastung der gesammten politischen Weltlage. Die möglichen Wirkungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Eine Erschütterung der Kriegspartei in Frankreich und im ganzen Vierverband, der Anfang einer Ernüchterung in Frankreich und vielleicht in allen Ländern des Vierverbandes, eine Bekräftigung der vorsichtigen und zuwartenden Politik in den neutralen Ländern und besonders auf dem Balkan, eine Stärkung der Staatsmänner in Rumänien und in Griechenland, die vor dem Anschlusse an den Vierverband gewarnt haben, und eine Ermutigung aller Menschen, welche die Wohltat ruhiger Arbeit schätzen in ganz Europa." Wir sehen zur Stunde noch nicht klar, ob oder besser gesagt, wie weit der Sturz Delcassés tatsächlich den Einfluß der Kriegsparteien in den Vierverbandsländern geschwächt hat. Irgend welche deutlichen oder kräftigeren Anzeichen liegen zur Stunde noch nicht vor. Viviani hat trotz allen lauten Murrens und geheimen Grollens doch noch einmal ein Vertrauensvotum zu erlangen vermocht, obschon in der Presse nicht eben sanft mit ihm verfahren worden ist. Grey hat ja schwere Angriffe erfahren müssen, und die Blätter, die den „Bergsturz" der Vierverbandsdiplomatie am Balkan zur Betreibung der allgemeinen Wehrpflicht benutzen, haben mehr oder minder kräftig seine Absägung gefordert, aber noch sitzt er im Sattel. In seinen Erklärungen über die Balkanlage hat Sir Edward Grey nach einem uns heute vorliegenden etwas ausführlicheren Reuterbericht zum Schluß unter lautem Beifall die schöne und donnerstische Phrase in den Saal geschleudert: „Wir alle kämpfen um dasselbe Ziel, auf welchem Kriegsschauplatz auch der Streit geführt werde, nämlich um das Recht, frei vom Gespenste des preußischen Militarismus zu leben, der schon zu Friedenszeiten eine Drohung und Bedrückung war und im Kriege die gewöhnlichen Gesetze der Menschlichkeit nicht beachten will." Vielleicht hat diese freche und verlogene, so wundervoll humanitär klingende Redensart dieses Ministers für den Weltkrieg, der eigentlichen Seele der großen Verschwörung gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn — Delcassé war nach der Times nur der erste, der die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses der Westmächte gegen Deutschland einsah — vielleicht also hat diese dreiste Reizung trüber und trübster Instinkte, diese geschickte, sittliche Tugendheuchelei des Mannes, der den Mordplan gegen Sir Roger Casement betrieb, dem vom Lord Northcliffe, diesem „Vollblut"typus der Engländer Eduard VII., und seinen Pressehörigen angebeferten Außenminister noch einmal das Leben gerettet. Auf wie lange, wissen wir allerdings noch nicht. Auch Herr Sasonow ist schon heftig angegriffen worden und die Nowoje Wremja hat den scharfen Vorwurf erhoben, daß Rußland seine Niederlage am Balkan Sasonow verdanke. Auch wird heute über Wien gemeldet, daß er sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Wir bewegen uns auch hier vorläufig noch auf unsicherem Boden wie mit den Meldungen von der Erschütterung der Stellung Greys. Möglich, daß Grey und Sasonow als Sündenböcke ihrem Freunde Delcassé nachfolgen werden, der „sich das Vertrauen aller Freunde Frankreichs erworben", aber wir haben noch keine Gewißheit und wir haben des weiteren noch keine Gewißheit, ob der Sturz dieser Männer nun auch den Zusammenbruch der Kriegsparteien in den Vierverbandsländern hoffnungsvoll einleiten wird. Man wird heute noch nicht mehr sagen können, als daß die Kriegstreiber nicht mehr allzu fest im Sattel sitzen, die Gesamtstimmung in den Vierverbandsländern aber doch von einem radikalen Umschwung noch recht entfernt ist.



Erkennbarer erscheint die Wirkung des Rücktritts Delcassés auf die Balkanstaaten. Er hat hier in der Tat im Zusammenhang natürlich mit dem erfolgreichen Vorrücken der Zentralmächte und Bulgariens, die Neigungen zur Bewahrung der Neutralität wesentlich gestärkt. Rumänien sowohl wie Griechenland werden erfreulich immer neutraler und widerstehen in sehr anerkennenswerter Weise allen Bitten und Drohungen der Vierverbändler. Die russische Regierung ist in Bukarest abgeblitzt, als sie die rumänische Regierung wegen des Durchzugs russischer Truppen durch Rumänien sondierte. Nach einer Athener Meldung der Telegraphen-Union hätten die Gesandten des Vierverbands Zaimis eine Note überreicht, in welcher die Zurückziehung des Truppenlandungsverbots (?) gefordert werde. Wenn diesem Ersuchen nicht stattgegeben werde, werde die Blockade über Griechenland verhängt, um die Wareneinfuhr nach Bulgarien zu verhindern. Die griechische Regierung werde das Verlangen des Vierverbands zurückweisen. Die Androhung der Blockademaßnahme bedeute eine Verletzung der griechischen Interessen. Man erwarte nunmehr vom Vierverband nichts Gutes. Der russische und der italienische Gesandte bereiteten ihre Abreise vor; ihre Familien würden wahrscheinlich heute auf einem Kriegsschiff über Italien heimreisen. Heute hören wir weiter von Anbahnung freundlicher Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien, welch letzteres mit großer Klugheit alles Mißtrauen in Athen und Bukarest gegen etwaige Eroberungsabsichten außer gegen Serbien wegzuräumen weiß. Es ist zwischen den Balkanstaaten bereits eine Atmosphäre geschaffen, in der die Nachricht aufkommen konnte, Griechenland wolle den Vertrag mit Serbien kündigen.

Auf Griechenlands Abneigung sich an den Vierverband wegzuwerfen, hat natürlich auch der Gegensatz zu Italien stark eingewirkt. Man weiß, daß Italiens Hineinziehung in den Krieg nach der Seite der Gewinnung der Balkanstaaten eine diplomatische Ungeschicklichkeit war. Italien und Griechenland sind durch gehäufte Rivalitäten voneinander getrennt, Valona, der nördliche Epirus, der Dodekanesos, Kleinasien — überall stoßen die griechischen und italienischen Interessen zusammen. Man hat daher sogar behauptet, daß Italien absichtlich von der Expedition nach dem Balkan fernbliebe, um die griechische Empfindlichkeit nicht zu reizen, solange noch Hoffnung bestehe, Griechenland gegen Bulgarien vortreiben zu können. Dem widersprechen aber doch andere Meldungen, aus denen klar hervorgeht, daß Paris und London sich die denkbarste Mühe gegeben haben, italienische Truppen für den Balkanfeldzug zu gewinnen. Aber Italien erweist sich als ein „Bundesgenosse mit Hindernissen". Es will sich mit der indirekten Unterstützung begnügen, wie das „Giornale d'Italia" heute wundervoll sophistisch auseinandersetzt. Aber es wird das den Ententefreunden, die in Saloniki in böser Verlegenheit festsitzen, nicht viel nützen. Und so sind die Aussichten für den Vierverband noch immer recht trübe. Rumänien und Griechenland ziehen sich immer mehr in ihre Neutralität zurück. Die Landung in Saloniki hat die Griechen nicht mit fortgerissen, sondern vor den Kopf gestoßen, wie es schon vorher durch die Loslassung Italiens gegen Südalbanien aufs äußerste verstimmt und damit gut disponiert war zu seiner jetzigen Widerhaarigkeit. Und nun spielt dieses selbe Italien, um dessen willen man Griechenland verstimmte, um so auch Hoffnungen auf Fortreißung Rumäniens zu verlieren, die Rolle eines echten und rechten Drückebergers und erklärt, daß es seine Truppen nur zur Erreichung seiner nationalen Aspirationen, aber nicht für England auf dem Balkan marschieren lasse und baut seinen Freunden das System der indirekten Hilfe auf, das diesen wie ein Hohn klingen muß . . .

*

Rücktritt Sasonow's?

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die „Neue Wiener Mittagszeitung" meldet aus Petersburg: Der Minister des Aeußern Sasonow hat sich ins Hauptquartier begeben, um seinen Rücktritt anzubieten.

Die Meldung ist von keiner andern Seite bestätigt. Einer gewissen Wahrscheinlichkeit entbehrt sie nicht.

Auch Sonnino unpäßlich.

Mailand, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der Corriere della Sera meldet aus Rom: Der Ministerrat, der für heute Nachmittag erwartet wurde, ist auf morgen Vormittag einberufen worden. Sonnino sei seit einigen Tagen unpäßlich und fühle sich noch nicht besser. Sein Zustand sei jedoch nicht beunruhigend.

Die Haltung Griechenlands und Rumäniens.

Der Bündnisfall nicht gegeben

Athen, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die gesamte Presse erörtert lebhaft den Casus foederis. Die regierungsfreundlichen Blätter erachten ihn einmütig als nicht gegeben. — Der Massager d'Athenes" schreibt, daß in dem griechisch-serbischen Vertrag von dem Eingreifen seitens einer dritten Macht die Rede ist, was jetzt nicht der Fall sei. Auch habe Serbien jetzt im Verein mit der Entente die Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen. Die bewaffnete Neutralität wahre gegenwärtig am besten die serbischen Interessen. Die Venizelistenblätter vertreten die gegenteilige Ansicht, jedoch ohne großen Nachdruck.

Serbien will Griechenland pressen.

Lyon, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Nouvelliste" meldet aus Athen: Da Griechenland nicht am Kriege teilnehmen will, soll Serbien beabsichtigen, den Bündnisvertrag mit Griechenland zu veröffentlichen.

Kündigung des griechisch-serbischen Vertrags durch Griechenland?

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Nach Nachrichten, welche an maßgebender Stelle aus Athen eingegangen sind, ist Griechenland entschlossen, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beabsichtige, den Bündnisvertrag mit Serbien zu kündigen.

Gute Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien.

Köln, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Sofia vom 14. Oktober: Die griechische Regierung erlaubte die bulgarische Regierung, griechischen Händlern den Einkauf u. Ausfuhr von bulgarischem Brotgetreide und Mais nach Griechenland zu gestatten. Bulgarien hat dies sofort bewilligt und wird dies auch ferner gestatten, soweit Bulgariens Volksernährung nicht gefährdet wird, was bei der vorzüglichen Ernte des letzten Jahres nicht zu erwarten ist. Die griechische Regierung verbürgt sich, daß das Getreide lediglich zum Gebrauch für griechische Staatsangehörige dienen wird. Für die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist der Vorgang bezeichnend.

c. Von der Schweizer Grenze, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die Schweizer Blätter

melden aus Mailand: Der römische Korrespondent des „Corriere della Sera" schreibt, daß die Erklärungen Zaimis und Venizelos in der griechischen Kammer in den Kreisen der italienischen Hauptstadt den Eindruck erweckt haben, daß Griechenland nur dann gegen Bulgarien vorgeht, wenn es sich von diesem unmittelbar bedroht sieht. Viele halten es für nicht ganz ausgeschlossen, daß unter der Vermittelung Deutschland im geheimen ein griechisch-bulgarisches Abkommen zustande gekommen ist, wodurch sich die beiden Länder verpflichten, einander nicht anzugreifen. Diese Meinung fände in der Nachricht von der Zurücknahme bulgarischer Truppen von der griechischen Grenze eine Bestätigung.

c. Von der Schweizer Grenze, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die Schweizer Blätter melden aus Mailand: Nach dem Athener Korrespondenten des „Corriere della Sera" werden die griechischen Rüstungen fortgesetzt, aber nach den wiederholten Weigerungen der Hellenen zur Intervention an Seite des Vierverbandes seien nun die Anhänger der Entente skeptisch, pessimistisch und ungläubig geworden und machten sich darauf gefaßt, auch Griechenland in die deutsche Einflußsphäre eintreten zu sehen.

Rumäniens und Griechenlands Bedingungen für ihre Neutralität.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Die Regierungen Griechenlands und Rumäniens haben, wie verlautet, in Sofia mitteilen lassen, daß sie ihre neutrale Haltung beibehalten werden, solange Bulgarien sich darauf beschränke, seine berechtigten Interessen Serbien gegenüber zu wahren. Eine Denkschrift der bulgarischen Regierung, in welcher die Willkürakte der Serben dargelegt und nachgewiesen werde, daß die Serben der provozierende Teil seien, ist nach Athen und Bukarest abgegangen.

Vergebliche Vierverbandsintriguen in Athen und Bukarest.

Wien, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Zu den Erklärungen Greys im Unterhause bemerkt das „Korrespondenzbureau": Grey behauptete in seiner Rede, daß die Zentralmächte Bulgarien durch Versprechungen auf Kosten seiner Nachbarn gewonnen hätten. Der Zweck dieser Unterstellungen ist zu durchsichtig. Es sollte Rumänien und Griechenland der Glaube beigebracht werden, daß Bulgarien und die Zentralmächte gegen die genannten Staaten feindselige Absichten hegen. Gegenüber dieser tendenziösen Unterstellung, die selbstverständlich ohne jede tatsächliche Grundlage ist, genügt es wohl auf die von Bulgarien in Bukarest und Athen abgegebenen freundschaftlichen Erklärungen hinzuweisen.

Was Serbien bedeutet.

London, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich). Der „Daily Telegraph" erfährt aus Nisch unterm 12. Oktober:

Die Nachricht, daß England Truppen nach Serbien entsenden will, um an serbischer Seite zu kämpfen, hat große Befriedigung hier erweckt. Obwohl Serbien schwer leidet, trägt es seine Verluste mit Würde und bereitet sich vor, die englischen und französischen Truppen zu begrüßen. Die Blätter bringen freudige Artikel über den Beweis der Solidarität der Alliierten.

Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes erklärte dem Korrespondenten des „Daily Telegraphen": Die Mitwirkung der Alliierten an der serbischen Front könne den Wendepunkt des ganzen Krieges bedeuten. England und Frankreich haben die Wichtigkeit des serbischen Gebietes für beide kriegführende Parteien eingesehen. Rußland ist allein durch Serbien mit dem Westen verbunden. Deutschland kann nur durch Serbien die Türkei erreichen und eine ununterbrochene Front von Bagdad bis Ostende bilden. Wenn sie die serbische Front verstärken und das Eingangstor des Orients verteidigen, können die Alliierten die deutsche Front zum Scheitern bringen und Deutschland den letzten Trumpf aus der Hand reißen. Die politischen Folgen davon werden sich sofort fühlbar machen. Die Balkanstaaten werden dann mit Serbien gehen; durch eine Offensive Serbiens können die Alliierten den Mittelmächten den schwersten Schlag versetzen und den endgültigen Sieg beschleunigen.

London, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich). Reutermeldung. „Daily Telegraph" meldet aus Rom: In gut unterrichteten Kreisen der Hauptstadt glaubt man, daß auf den europäischen Fronten während des Winters keine Entscheidung falle und der Balkan der einzig wichtige Kriegsschauplatz sein werde. Die Entente-Mächte müßten deshalb dem Vorbilde der Oesterreicher, Ungarn und Deutschen folgen und ihre Kräfte im Osten konzentrieren.

Ein hoher Staatsmann erklärte dem Blatte, daß die heftige Offensive der Oesterreicher am Isonzo, auf dem Karst-Plateau, in Kärnten und der Herzegowina sowie die Angriffe der Deutschen auf die russische Front nur bezweckten, die Verbandsmächte zu verhindern, große Truppenmassen nach dem Balkan zu senden. Die Mittelmächte sehen jetzt ein, daß, wenn ihre Offensive gegen Serbien zum Stehen gebracht werden würde, der europäische Krieg für sie endgültig verloren wäre. Der Verband besitzt die Gewißheit, daß die Hilfsquellen der Türkei erschöpft seien. Der Verband könne zwei mal so viel Truppen nach dem Balkan senden, wie die Deutschen und Oesterreicher. Es kommt jetzt auf die Schnelligkeit der Handlung an.

Italien und der Balkan.

Italien schickt keine Truppen nach dem Orient.

Rom, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Das „Giornale d'Italia" hält es für ausgeschlossen, daß sich Italien im Augenblick dazu verpflichten könne, Truppen nach dem Orient zu entsenden. Dagegen sei es richtig, daß Italien, wenn es sich auch nicht tatsächlich an dem Unternehmen beteiligt, der gemeinsamen Sache doch seine wirksame Unterstützung leihe. Der langsame aber stetige (?) Vormarsch der Italiener in Oesterreich, der auf der italienischen Front eine halbe Million Oesterreicher mit einer großen Menge Artillerie schweren und mittleren Kalibers erfordere, habe der russischen Front eine beträchtliche Erleichterung gebracht und damit die kräftigen russischen Gegenangriffe in Galizien ermöglicht. Das Blatt sagt weiter: Wenn wir Truppen von unserer Front abziehen, um sie in den Orient zu entsenden und dadurch unseren Druck vermindern, der die gegnerischen Truppen ständig beschäftigt hält und unaufhörlich neue feindliche Kräfte heranzieht, so könnten die Oesterreicher ihrerseits Truppen von unserer Front wegnehmen und sie nach der serbischen Front entsenden. Es sind also Gründe militärischer Art, die uns wegen ihrer Rückwirkung auf die übrigen Fronten des europäischen Krieges davon abhalten müssen, Truppen nach einer anderen Front zu schicken. Das Blatt glaubt, daß dies auch die Ansicht der Regierung sei. Uebrigens sei die enge diplomatische Zusammenarbeit der Kabinette des Vierverbandes, die vollkommene Einigkeit der die verbündeten Länder beseelenden Absichten und die kraftvolle Tätigkeit, die die Italiener auf ihrer Front siegreich (?) durchführen, ebenso viele Beweise dafür, daß Italiens Mitarbeit an den gemeinsamen Anstrengungen wirksamer sei als je.

*

dk. Aus Genf wird der „Wiener Deutschen Korrespondenz" geschrieben:

Wie aus Paris berichtet wird, hat Delcassé in den letzten Tagen viele Vorwürfe hören müssen. Man hat zwar seine Politik der Unmoral immer gebilligt, tadelt sie aber in dem Augenblicke, wo sie versagt. Es ist deshalb begreiflich, daß er nervös geworden ist und in einem solchen Nervenanfalle mag es gewesen sein, daß er mit dem italienischen Geschäftsträger hart aneinander geriet. Ursache dazu hatte er ja auch und über den Grund des steigenden Mißtrauens gegen Italien wird folgendes bekannt:

Zu dem Zeitpunkte, wo der Zug nach Saloniki dem Dreiverbande sich als Notwendigkeit aufdrängte, wandte man sich von Paris und London aus auch an Italien mit der Aufforderung, Truppen zu diesem Zweck bereitzustellen, und zwar sowohl mit Berufung auf das Bundesverhältnis, als auch mit Berufung darauf, daß durch die deutsch-österreichische Offensive auf der Balkanhalbinsel die Türkei gestärkt und dadurch auch Tripolis ernstlich gefährdet werde. Die italienische Regierung zeigte sich grundsätzlich nicht abgeneigt, wich aber einer bestimmten Zusage aus. Inzwischen hatten die Dreiverbandsbotschafter in Rom die von ihnen abhängigen Blätter Sturm laufen und mit großer Heftigkeit die Beteiligung Italiens an dem Zuge nach Saloniki fordern lassen. Allein die italienische Regierung ließ durch den Zensor das meist: davon streichen und Sonnino gab in Paris und London bekannt, daß Italien sich seiner Pflichten gegenüber seinen Verbündeten voll bewußt und auch bereit sei, Serbien zu Hilfe zu kommen, in welcher Beziehung jedoch der italienische Generalstab sich für die Landung italienischer Truppen in Albanien ausgesprochen habe. Als Delcassé darüber mit dem italienischen Geschäftsträger sprach, soll es zu der erwähnten erregten Szene gekommen sein, indem Delcassé Italien in dürren Worten vorwarf, daß es seine Verbündeten hinters Licht führen wolle, eine Landung in Albanien den Alliierten nichts nütze, da mangels entsprechender Verkehrsmittel Zufuhr und Nachschub und damit auch ein rascher Vormarsch auf den serbischen Kriegsschauplatz unmöglich sei; und wenn Italien trotzdem darauf beharre, es damit lediglich eigene egoistische Absichten verfolge, indem es unter dem Schein einer Hilfeleistung für Serbien und für die Alliierten sich in Albanien militärisch festsetzen wolle, nachdem es bisher an der österreichischen Front gar keine Erfolge erzielt habe.

Was der italienische Kollege Delcassés darauf geantwortet hat, ist nicht bekannt geworden, wahrscheinlich feilscht man weiter, trotzdem in allen Pariser politischen Kreisen die Auffassung Delcassés hinsichtlich Italiens geteilt wird.

Der Feldzug in Serbien.

Wiener Grüße an Bulgarien.

Wien, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Das „Fremdenblatt" schreibt: Bulgarien hat auf die serbische Herausforderung die einzig mögliche Antwort gegeben, nachdem es bis aufs Aeußerste Geduld geübt hat. So tritt das bulgarische Volk an der Seite der Zentralmächte in den Weltkrieg ein, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß seine Interessen am besten im Verein mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren gewahrt werden. Das bulgarische Heer schickt sich an, seinem Vaterlande das Recht zu erkämpfen, das ihm Serbien unter dem Beifall des Zaren entrissen hat. Die österreichisch-ungarische Armee begrüßt mit hellem Jubel die in heldenmütigen Kämpfen erprobte bulgarische Streitmacht als Kameraden und freut sich der Waffenbrüderschaft, die unsere Truppen mit den bulgarischen Soldaten nun vereinigt. — Die „Neue Freie Presse" sagt: Das Kriegsmanifest des Königs Ferdinand ist der Beginn eines neuen Abschnittes in der Entwicklung des Balkans. Der König von Bulgarien kämpft für die Selbständigkeit aller Balkanvölker und befreit sie von der anmaßenden Forderung, daß sie der Schemel für die russische Macht sein müssen. — Auch die übrigen Blätter begrüßen herzlich den Beitritt Bulgariens zum Kampfe für die gerechte Sache. Sein Eingreifen in den Weltkrieg sei von größter Bedeutung. Bulgarien gehe seinen Weg ehrlich, geradeaus und zugleich auf der sichersten Straße. Sein Verdienst um den Balkan werde in der Geschichte unverwischbar sein.

Die serbische Regierung zieht weiter.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) „Secolo" meldet aus Bukarest vom 13.: Die serbische Regierung verlegte ihren Sitz nach Mitrovitza.

Paris, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Matin" meldet aus Nisch: An der mazedonischen Grenze haben die Dorfbürgermeister einen Rang im Heere erhalten. Sie sind beauftragt worden, Kommitadschibanden zu organisieren, die in Philippopel, Mewban und Strumitza konzentriert werden sollen. Die serbische Regierung hat beschlossen, falls der Feind erhebliche Fortschritte machen sollte, den Sitz der Regierung und der Stadtverwaltung nach Mitrowitza zu verlegen.

Eine Mahnung Serbiens an die Verbündeten.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Aus Genf wird gemeldet: Französische Blätter veröffentlichen eine offizielle Meldung aus Nisch, in welcher England und Frankreich ermahnt werden, doch unter dem Vorwand der Regelung der Art des Eingreifens keine Zeit mehr zu verlieren. Diesmal könnte ein Fehler eine Katastrophe herbeiführen; wenn Serbien länger den eigenen Kräften überlassen und niedergerungen werde, würde es des zehnfachen Kraftaufwandes bedürfen, den begangenen Fehler wieder gutzumachen.

General Sarrail in Saloniki.

Lyon, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Nouvelliste" meldet aus Saloniki: General Sarrail ist hier eingetroffen. Von den Behörden und der Bevölkerung wurde ihm der beste Empfang bereitet. (?)

Warum die Landungstruppen noch nicht nach Serbien unterwegs sind.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Die Tatsache, daß die französischen Truppen, welche seit 8 Tagen in Saloniki ausgeschifft worden sind, sich noch nicht unterwegs nach der serbischen Grenze befinden, soll, nach einer Havas-Mel-

---

Eroica.

Von Hans Heinrich Ehrler.

Aus der Champagne kam ein Freund, der dort jüngst in den Schlachten leicht verwundet wurde. Er saß still unter uns und unsere dankbare Liebe strahlte ihm zu.

Noch nicht drei Wochen war der blauäugige Jüngling im Feld gewesen; man hatte ihn vorher zum Offizier ausgebildet und in ein Bataillon von Landwehrleuten gesteckt.

Er habe sich immer etwas vor den reifen Männern geschämt und seine Befehle darum in die Form von Bitten und Ratschlägen gekleidet. Dennoch habe die Kompagnie freudig mitgemacht, auch im Schlimmsten bei ihm standgehalten und für die benachbarten Teile eine ernste Lage gerettet.

Wie sein Mund uns das sagte, legte sich seine kleine schmale Hand über das Kreuz erster Klasse, das er auf dem Herzen trug. Er tat dies mit einer rührenden Bewegung, nicht hinweisend, sondern gleichsam bedeckend, etwa um sich selber nicht ruhmredig zu fühlen; vielleicht war auch das Erlebnis wieder so inständig in ihm gegenwärtig geworden, daß er nach dem Zeichen greifen mußte.

Aber er erzählte nichts weiter von den Kämpfen, [illegible] gern einiges aus dem Leben hinter der vordersten Gefechtslinie. Es war diese Geschichte darunter:

„Unser Arzt hatte sich mit dem Veterinär zusammen im Wald eine Hütte gebaut, die sogar ein Klavier barg. Wir hörten manchmal in den [illegible] das Spiel von der Anhöhe in unsere [illegible] herabkommen. Der Hauptmann, bei dem wir Leutnants im Unterstand wohl eine Partie unternahmen, legte die Karten weg und jedes Wort verstummte. Auch bei den Franzosen wurde es ganz still. Der Krieg schien rings aus der Runde gefallen und geschwunden zu sein; nur die Geschütze grollten fort über der seltsamen Musik aus dem Lande Irgendwo.

Auch sonst war der Umkreis des Doktors durch die immer herzliche Bereitschaft seines Wesens erhellt, doch jene magische Einwirkung gab ihm darüber hinaus den Schein eines geheimen Wohltäters.

An manchem Abend fragten wir uns: „Wird er sich hören lassen?"

Und ich glaube, nie in der Welt wurden die Namen unserer deutschen großen Tondichter so genannt, als wenn auf dem fremden, welschen Boden Einer unter den Horchenden entdeckte: „Mozart . . . Bach . . . Haydn . . ."

Einmal flog auch, offenbar von einer sonst Minen schickenden Schleuder geworfen, ein grüner Waldstrauß vom Feind herüber mit einer Widmung an ihn.

Ein paar Tage lang freute sich der so Geliebte darauf, daß er von daheim die Symphonien Beethovens erhalten werde. Es war, als lese die Ankündigung Heimatlust über uns aus.

Dann kam eines Abends, der Mond war im leicht bewölktem Himmel aufgestiegen, von oben herunter die . . . Eroica.

Ich war allein und hatte mich, wie im Voraus von einem Zauber gezogen, schon an den Waldrand hinaufgemacht, der nun, wunderlich erhellt, zum feierlichen Raum des Spieles wurde. . . Ich hatte mich noch nie so heilig bewegt in einer Kirche befunden.

Die Hütte lag nicht mehr weit; ich ging, mich willkommen wissend, darauf zu. Die Tür stand offen, drinnen brannte nur eine Kerze.

Am Klavier saß jedoch nicht der Doktor, sondern einer unserer Unteroffiziere, daheim ein Maler. Er spielte weiter, als ich eintrat. In der Ecke, vom Licht kaum beschienen, stand der Tierarzt und zeigte mit der Hand auf den Schragen; dort lag der Doktor tot.

Ich blieb am Türpfosten stehen, bis das Spiel ausging. Dann erfuhr ich, daß auf dem Weg vor einer halben Stunde ein Geschoßsplitter den Arzt getroffen habe. Der mit ihm gehende Unteroffizier trug den Toten herauf und fand auf dem Klavier die am Vormittag eingetroffenen Symphonien. Die Eroica war schon über den Tasten aufgeschlagen."

Das erzählte der Leutnant einfach, mit ziemlich diesen Worten.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Gyges und sein Ring.

Nach den „Nibelungen" eine Neueinstudierung des „Gyges". Ein Wagnis immerhin in dieser Zeit und eine Freude. Denn schon werden die Stimmen laut und werden zahlreicher, die vor einer Ueberschätzung Hebbels warnen — als wenn er nicht erst gestern entdeckt worden wäre — und eine deutsch-nationale Kunst fern von dem Dithmarschen sehen, der sich mit dem Ehrenplatz eines großen Originals und verbogenen Genies begnügen darf. Noch mehr: mit ein paar seiner Aeußerungen macht man ihn zum Totengräber seiner eigenen Art und Kunst, weil man zu gern vergißt, daß solche Erkenntnisse aus der innersten Not des Künstlers, über die Gewalten seiner selbst ins klare zu kommen, herausgeboren werden und notwendig Bruchstücke sind, blasse Projektionen eines weiträumigen Seins. Das ist sehr deutlich von altersher und ist bis heute ohne Abwandlung geblieben. Wir müssen reich an Größtem sein, daß wir um unsere Großen markten. Vor einer Ueberschätzung Hebbels, d. i. einer versuchten Popularisierung dürfen wir ruhig sein. Und der „Gyges" ist einer der Torwächter, die den Weg zu ihm am sichersten verwahren. Trotz der kristallenen Durchsichtigkeit seines Aufbaues und der tragischen Motive, der bedingungslosen Klarheit, mit der Hebbel in ihm seine dramatisch-tragische Grundanschauung herausstellte, oder vielleicht gerade deswegen. Denn der unbefangene Zuschauer sucht im Drama vor allem die Fabel, die sinnfällige Handlung, die zufällige äußere Einkleidung eines Geschehens. Und Hebbels spekulativ-abstrakte Neigung — nicht einzige Wesensart — läßt ihn schwer auf den Punkt gelangen, wo Handlung und Symbol vollkommen ineinander aufgegangen sind (Shakespeare, Kleist). Der „Gyges" hat diese innere Einheit auf Kosten der äußeren Beweglichkeit, und so wird er weiter wie ein Feiertagsschmuck gezeigt werden, blank und kostbar und selten. Der vor einigen Jahren von Herrn Dr. Hagemann geschaffene äußere Rahmen, sowie die großen Linien der Darstellung waren so rein aus dem Wesen des Werkes heraus entwickelt, daß sie unangetastet zu lassen schon verdienstlich war. Die Neueinstudierung durch Herrn Dr. Krüger war umsomehr in jener früheren zu verankern, als Frau Hummel

dung darauf zurückzuführen sein, daß der Oberbefehlshaber zunächst noch weitere Verstärkungen abwarten will.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterie-Angriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Vilgerenth, wo mehrere italienische Kompagnien um Mitternacht gegen unsere Stellungen vorstießen, jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden.

An der Kärntner Grenze und im Küstenlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte dieser Front stehen unter dauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateaurande nächst Veleano vorgehende italienische Abteilung wurde durch Gegenangriff geworfen und erlitt große Verluste.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die über den Grino Brdo vordringenden K. und K. Truppen warfen den Feind über den bei Vinca in die Donau mündenden Velicia-Bach zurück.

Die beiderseits der unteren Morava vorrückenden deutschen Streitkräfte nahmen Pozarevac im Kampf.

Die bulgarische 1. Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Paßhöhen zwischen Belogradcik und Knjazevac in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront hat sich nichts wesentliches ereignet. Bei Anaforta und Ari Burnu beiderseits teilweise aussetzendes Gewehr- und Geschützfeuer und Bombenwerfen. Bei Sedd-il-Bahr verursachten von unserem rechten Flügel gegen die feindlichen Schützengräben geschleuderten Bomben einen Brand. Unsere Artillerie brachte die feindliche Artillerie, die unseren linken Flügel beschoß, zum Stillschweigen. Eine einstündige Feuersbrunst brach in einem feindlichen Lager bei Tekeburnu aus. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Kriegslage.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Wer die Berichte der Obersten Heeresleitung genau verfolgt, gewinnt von Tag zu Tag ein tröstlicheres Bild. Immer stärker verdichtet sich der Eindruck, daß im Westen die Offensive des Feindes verebbt. Die Engländer haben allenthalben wohl im Angriff ein glänzendes Fiasko erlitten. Im Tahure aber war der Zusammenbruch des französischen Angriffs festzustellen, dem weitere Versuche dann nicht mehr gefolgt sind. Außerdem hat man die Empfindung, daß die englisch-französischen Angriffe in der letzten Zeit immer weniger Zusammenhang zeigen. Es kann darauf deuten, daß die westliche Offensive abgeschlossen ist. Wir sagen mit Vorbedacht: es kann, mit Sicherheit läßt sich das natürlich im Augenblick noch nicht sagen.

Die Russen haben auch gestern ihre Offensive fortgesetzt, auch gestern aber erfreulicherweise ohne Erfolg.

Von unserer und unserer Verbündeten Offensive gegen Serbien läßt sich einstweilen nur vermerken, daß sie fortschreitet. Auch das aber ist Gewinn und ins Haben zu buchen.

French meldet.

London, 14. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Feldmarschall French meldet: Gestern nachmittag machten wir nach einer Beschießung der feindlichen Schützengräben Angriffe unter Deckung von Gas- und Rauchwolken. Wir gewannen von einem Punkte 600 Meter südwestlich Hulluch bis zur Hohenzollernschanze 1000 Meter Schützengräben, konnten uns jedoch angesichts des feindlichen Granatfeuers nicht halten. Südwestlich St. Elié eroberten wir feindliche Schützengräben jenseits des Weges Vermelles—Hulluch, in denen wir uns behaupteten. Auch südwestlich von dem Ronde der Steinbrüche eroberten wir einen Graben. An der Nordwestseite eroberten wir den Hauptgraben der Hohenzollernschanze, aber der Feind hält noch in zwei Verbindungsgräben zwischen der Schanze und den Steinbrüchen stand.

Der Zar an der Front.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird unterm 15. d. Mts. gemeldet: Der Zar, welcher aus Zarskoje-Selo zur Front abreiste, hat sich in das Hauptquartier des Generals Ruzki begeben. Sasonow wird vermutlich Ende der Woche dem Zaren folgen.

Deutsche U-Boot-Mannschaften durch die Engländer ermordet.

Newyork, 14. Okt. (WTB. Nichtamtlich). Durch Funkspruch des Vertreters des Wolffbureaus. Die „World" meldet aus New Orleans: Vier Amerikaner, Mitglieder der Mannschaft des Maultierschiffes „Nicosian", legten eine schriftliche eidliche Erklärung nieder, in der sie schildern, wie die Engländer elf hilflose Mitglieder der Besatzung eines deutschen Tauchbootes kaltblütig ermordet haben.

In der eidlichen Erklärung wird zunächst der Angriff des Tauchbootes auf die „Nicosian" in Booten beschrieben. Nachdem die Mannschaft die „Nicosian" in Booten verlassen hatte, begann das Tauchboot die Zerstörung der „Nicosian" durch Beschießung. Inzwischen näherte sich ein vorher am Horizont gesichteter Dampfer, auf dessen Außenseite mittschiffs zwei Bretter mit aufgemalter amerikanischer Flagge angebracht waren. Die Insassen des Bootes waren erfreut durch den Gedanken, daß ein neutraler Dampfer in der Nähe sei, um sie aufzunehmen. Das die amerikanische Flagge führende Schiff, das sich später als das britische Kriegsschiff „Baralong" unter dem Kapitän Mc Bride herausstellte, kam an die „Nicosian" heran. Gleichzeitig verschwanden die vorerwähnten Bretter und an Stelle der amerikanischen wurde die britische Flagge gehißt. „Baralong" feuerte sofort auf das Tauchboot; später schoß die „Baralong" mit schwerem Geschütz. Mehrere Deutsche auf dem Tauchboot wurden getroffen. Das Tauchboot sank langsam. Die Mannschaft stand bis zur Hüfte im Wasser. Elf Mann, darunter der Kommandant, sprangen ins Wasser und schwammen auf die „Nicosian" zu. Fünf erreichten den Bord der „Nicosian", die anderen sechs hielten sich an herabgelassenen Tauen fest. Inzwischen erreichten unsere Boote die „Baralong" und wir gingen an Bord. Der Kapitän Mc Bride schien hocherfreut zu sein. Darauf befahl er seinen Leuten, sich an der Reeling aufzustellen und auf die sechs Deutschen unten im Wasser zu feuern. Sodann wies jemand darauf hin, daß fünf Deutsche auf der „Nicosian" seien. Von einigen Offizieren zur „Nicosian" begleitet, suchten nun britische Seesoldaten die Deutschen an Bord der „Nicosian" auf. Kapitän Mc Bride befahl den Seesoldaten, mit allen aufzuräumen und keine Gefangenen zu machen. Die Schriftstücke schildern eingehend, wie die einzelnen Deutschen erschossen wurden. Der Schiffszimmermann der „Baralong" ließ einen Deutschen mit hochgestreckten Händen auf sich zukommen und erschoß ihn dabei mit einem Revolver. Der Kommandant des Tauchbootes sprang von der „Nicosian" und schwamm auf die „Baralong" mit hocherhobenen Händen zu. Die Seesoldaten feuerten auf ihn von der „Nicosian" aus. Ein Schuß traf ihn in den Mund; schließlich versank er. Sodann kehrten die Seesoldaten auf die „Baralong" zurück; es herrschte große Freude unter ihnen. Diese Schriftstücke decken sich mit den seinerzeitigen Angaben des Amerikaners Dr. Banks, der damals Tierarzt auf der „Nicosian" war und besonders den Mißbrauch der amerikanischen Flagge betonte.

Die amerikanische Note an England.

London, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Morning Post" meldet aus Washington: Die Note an die britische Regierung, in der gegen das ungesetzliche Auftreten Englands den amerikanischen Schiffsladungen und Schiffen gegenüber protestiert wird, ist so umfangreich und voll technischer Einzelheiten, daß Lansing, wenn Präsident Wilson damit einverstanden ist, sie mit der Post senden wird und nicht als Telegramm. Eine lange diplomatische Verhandlung zwischen den beiden Ländern ist zu erwarten. Die englische Botschaft hat das Staatsdepartement verständigt, daß österreichisch-ungarische und deutsche Waren im Werte von mehreren Millionen Pfund, die jetzt in neutralen Häfen liegen, freigegeben werden und nach Amerika verfrachtet werden können. Die Waren sind bereits vor Ende März 1915 von amerikanischen Einfuhrhändlern angekauft worden.

Aus dem Finanzausschuß der bayerischen Kammer.

München, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich) Der Finanzausschuß der Kammer hat die allgemeine Budgetdebatte geschlossen. Während derselben erklärte ein Ausschußmitglied, die angekündigte 25prozentige Steuererhöhung würde weite Kreise erbittern.

Ein anderes Mitglied betonte, mit der Parlamentarisierung der Diplomatie und Regierung habe man in Frankreich und England in der äußeren und inneren Politik die schlimmsten Erfahrungen gemacht, während eine kräftige konstitutionelle Monarchie sich im Kriege bewährte. Der Redner erkannte die wohlwollende Stellungnahme aller Ausschußmitglieder zur Lösung der römischen Frage an. Die Bedeutung des Papsttums habe sich im Kriege im hellsten Licht gezeigt. Bei größerer Selbstständigkeit des Papstes hätte vielleicht das italienische Volk vom Bruche des Dreibundes abgehalten werden können. Die italienische Freimaurerei sei von jeher ein erbitterter Feind des Dreibundes und Kaisers gewesen.

Ministerpräsident Graf Hertling erklärte, im Falle der dauernden Abwesenheit vieler Wahlberechtigter in Feindesland werde der Landtag rechtzeitig zur Beschlußfassung über eine Vorlage betreffend die künftigen Landtagswahlen einberufen.

Ein Mitglied des Ausschusses fragte, anknüpfend an ein Rundschreiben des preußischen Ministers des Innern, ob die Korrespondenz des Zentralbureaus für die deutsche Presse auch in Bayern verbreitet werde. Graf Hertling erklärte, daß das Rundschreiben sich nicht auf Bayern beziehe. Dem Verhältnisse Deutschlands zur Türkei werde die bayerische Regierung nach allen Richtungen vollste Aufmerksamkeit zuwenden, um ein gutes politisches und wirtschaftliches Einvernehmen zu fördern.

Schließlich sagte der Kriegsminister die möglichste Fürsorge für eine einheitliche unparteiische Zensur zu und sprach den Presseleistungen gerade anläßlich des Krieges volle Anerkennung aus. Von der zeitlichen Suspendierung von Blättern werde auch weiterhin Abstand genommen werden.

Die Munitionsherstellung vollkommen gesichert.

Der Heeresverwaltung gehen aus allen Kreisen der Bevölkerung Hinweise auf pflanzliche Faserstoffe zu, die als Ersatz für Baumwolle dienen könnten. Auch Anerbieten, solche für die Heeresverwaltung zu sammeln, werden vielfach gemacht.

Diese Aeußerungen warmherzigen Bestrebens unserem Heere zu helfen, lassen erkennen, daß die Sperrung der überseeischen Baumwollzufuhr eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hat. Die Besorgnisse über eine unzureichende

Niederlage: Josef Krebs Mannheim, Friedrichsfelderstr. 36. 1604

gleichfalls die Rhodope und Herr Köhler den Gyges spielt. Die Rhodope gehört zu dem Besten, was Frau Hummel gegeben hat. Erscheinung und Organ wirken zusammen, die Gestalt der Königin auferstehen zu lassen — wann wird man sich dazu bekennen, wie wundervolle Verse Hebbel geschaffen hat, Verse, deren höchste Kennzeichnung nicht in der oftgerühmten Fähigkeit besteht, Abstraktes hier restlos in die Form zu zwingen, sondern wie ein geistig-sinnlicher Rhythmus durch die Zeilen geht, wie er verloren zerfließt und wieder stoßkräftig aufschnellt, ein Dirauenverß, wie ihn neben Kleist nur dieser eine, Hebbel, zu bilden wußte; ein Schweigen auch zwischen den Zeilen, in den Gliedern des Dialogs, der dieses ganze Ungesagte der Versinnlichungskraft des Schauspielers überläßt, dieses ursprünglich tönende, überreiche, und das furchtbare, einsame Schweigen, das zwischen den Menschen der letzten Akte steht. Frau Hummel weiß diese Führungspausen mit Leben zu füllen, weiß die innerliche Tragik der Rhodope-Gestalt emporzuheben, das schematisch Abstrakte, das der Königin mehr anhaftet, wie irgend einer anderen Gestalt Hebbels, zu überglühen und in den Kreis des rein Menschlichen zu ziehen. Aus dieser Einstellung der Rhodope ist es zu verstehen, daß die dramatisch akzentuierten Stellen zu weniger ausgeprägter Geltung kommen, wie die Darstellung einer blumenhaft zarten, seidenleichten Innerlichkeit und Weltabgeschlossenheit. Auf eines sei hingewiesen: Die große Aussprache zwischen Rhodope und Gyges ist an sich die am schwächsten fundamentierte Szene, in der Gestaltung und Idee auseinandertreiben und das Gerüst sehen lassen. Der Schwerpunkt liegt darin, die Forderung Rhodopes auf Kandaules' Tod unabwendbar herbeizuführen. Rhodope ist erstarrt unter der plötzlichen ungeheueren Erkenntnis, die ihr den Abgrund zwischen dem Fühlen ihres Gatten und dem eigenen zeigt, in Kandaules den Urheber, den Wissenden zumindest um das Vergehen des Gyges fürchten zu müssen. Wie löst sich bei ihr nun diese Einsicht, die ihr endgültig jeden glücklichen Ausweg verschließen soll — darf sie wirklich dieses Verlangen an Gyges richten als schneidende Forderung, als entschiedenen Willensakt? Ist nicht vielmehr der Schauder aufkommen zu lassen, das Grauen vor den dunkel andrängenden Gedanken des eigenen Selbst, eines Selbst, dem die Opferung des Kandaules notwendig damit aber auch der eigene Abschied vom Leben ist? Das ist persönliche Auffassung, gewiß; jedenfalls aber müßte diese Szene zu anderer Wirkung kommen, als geschehen ist, da der Riß in Hebbels Gestaltung hier nur verstärkt sichtbar wurde. Und den eben gilt es zu überdecken. Von Herrn Köhlers Gyges ist eigentlich nichts Neues und Wesentliches zu berichten. Er hatte wieder manche guten Ansätze und recht gute Augenblicke, aber im ganzen fügt sich kein echter Gyges zusammen. Sein Gyges hat Ungestüm, aber keine innere Leidenschaft, deklamatorisches Sprechen ohne lebendige Uebergänge. Herr Alberti spielt den Kandaules. Die Szenen mit Rhodope fielen dabei zu schönster Geschlossenheit an; sie sind mit die eigentlichen Höhen des gestrigen Abends; die zwischen Gyges und Kandaules blieben ohne den wirklich starken Eindruck, der in ihnen doch an sich weit eher schon gegeben ist.

Die Anfangsszenen mögen darunter gelitten haben, daß Herr Alberti das Bewegte, Drängende, die sich steigernde Leidenschaft nicht liegt. Die Schlußszene mit Gyges litten entschieden unter dessen etwas robustem Gegenspiel, wo das Verwehen dieser Freundschaft — welches Maß tiefster gefühlsdurchbebter Tragik hat Grobel hier gesammelt — allein in Kandaules zu reiner Wirkung kam. Den letzten Syroß eines gewaltigen Geschlechts gab Herr Alberti nicht. Sein Kandaules war selbstherrlich und spielerisch zu Anfang; wuchs aber in einen weiteren Kreis hinein, um das ausdämmernde Trennen vor dem Schatten seines eigenen Tuns und seine letzte dunkelste und überwindende Erkenntnis gut zum Ausdruck zu bringen. Die ganze Spannfolge mit Rhodope wurde übrigens so zart und innerlich gestaltet, daß des Königs Vergehen fast ungreifbar erschien. Das ist aber im „Gyges" selbst begründet, dem Ineinanderspielen des äußerlich gesehen, zeitlich bedingten, untragischen Konfliktsmotivs und des wesentlichen, zeitlosen Konfliktsterns. Herr Gobed war ein bewährter Thoas, Herr Garrison ein rauher und blind ergebener Karna. Frau Lisso gab der zierlich bebenden Hero ihre Wunderkeit. Frl. Köderitz jedoch mußte sich daran erinnern, daß Lieblichkeit und leichter Schmollton, was allenfalls für Grillparzers kleine Griechinnen zu brauchen ist, für Leobels Lesbia nicht ausreicht. In der Hauptsache also eine Aufführung, der man sich freuen darf.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.)

Sonntag, 17. Okt. (C, mittlere Preise): „Carmen". (R.: Gebrath. — D.: Lederer.) Anfang 6 Uhr.

Montag, 18. Okt. (D, kleine Preise): „Die Neuvermählten", „Die Stärkere", „Erste Warnung". Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 19. Okt.: Einheitspreisvorstellung: „Der Strom". Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, 20. Okt. (B, kleine Preise): „Der Waffenschmied". Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 21. Okt. (A, mittlere Preise): „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr.

Freitag, 22. Okt. (D, kleine Preise): „Minna von Barnhelm". Anfang 7½ Uhr.

Samstag, 23. Okt. (C, kleine Preise): „Der Zigeunerbaron". Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 24. Okt. (D, hohe Preise): „Tristan und Isolde". (R.: Gebrath. — D.: Furtwängler.) Anfang 5½ Uhr.

•

Neues Theater im Rosengarten.

(Spielplan.)

Sonntag, 17. Okt.: „Herrschaftlicher Diener gesucht". Anfang 8 Uhr.

Dienstag, 19. Okt.: 1. Akademiekonzert. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 24. Okt.: Zum ersten Male: „Rösselsprung". (R.: Dr. Krüger.) Anfang 8¼ Uhr.)

•

Theaternachricht.

In der Carmen-Aufführung am Sonntag sind in den Hauptpartien beschäftigt die Damen: Johanna Lippe, Dorothee Manski, Karen Odenwald-Lander, Elly Pfeiffer und die Herren: Hans Bahling, Artur Corfield, Ernst Fischer, Mathieu Frank, Max Lipmann, Hugo Botsch. Die musikalische Leitung hat Felix Lederer, die szenische Eugen Gebrath.

MARCHIVUM

Versorgung mit Rohstoffen für die Herstellung von Munition sind aber nicht gerechtfertigt. Von Anfang an hat die Heeresverwaltung diesem Gegenstande die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Der vaterländischen Industrie ist es gelungen, die Schlagfertigkeit unseres Heeres vom Auslande und der ausländischen Baumwollzufuhr vollkommen unabhängig zu machen. Insbesondere ist die Versorgung des Heeres mit Nitrierstoff nach jeder Richtung und für alle Zeiten gesichert. Die Heeresverwaltung bittet daher, von Versuchen zur Gewinnung neuen Nitrierstoffes abzusehen und hierfür keine unnötigen Kosten aufzuwenden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Oktober 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Kriegsfreiw. Albert Hülter, beim Regimentsstab des Inf.-Regts. Nr. 88, Sohn des Friedrich Hülter, Altrheinstraße Nr. 27, Mannheim-Waldhof.

•

⊙ Schwetzingen, 15. Okt. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem Landwehrmann im 2. Ersatzbataillon Inf.-Regt. 76 Wilhelm Hausmann, Maurer von hier, das Eiserne Kreuz verliehen.

⊙ Brühl, 15. Okt. Der vor einiger Zeit zum Vizefeldwebel ernannte Jakob Münch von hier, beim Ersatz-Inf.-Regt. Nr. 29, erhielt das Eiserne Kreuz.

Aus der Stadtratssitzung

Vom 14. Oktober 1915.

Den Heldentod für das Vaterland sind gestorben: 1. Willy Wenke, Bibliothekar und Archivar der Handelshochschule, 2. Philipp Stork, Straßenkehrer bei der Fuhr- und Gutsverwaltung. Der Stadtrat wird den Gefallenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Stadtrat genehmigt den Beitritt der Stadtgemeinde zu der G. m. b. H. Kartoffelversorgung, die in den jüngsten Tagen aufgrund der Bundesratsverordnung vom 9. Oktober über die Kartoffelversorgung in Berlin gegründet worden ist.

Der Stadtgemeinde Zweibrücken wird zur Ermöglichung ihrer Beteiligung an der G. m. b. H. Einkauf südwestdeutscher Städte ein Teilbetrag aus dem Stammanteil der Stadt Mannheim bewilligt.

Herrn Stadtsyndikus Landmann, der vom 1. Oktober 1914 bis zum Amtsantritt des Herrn Intendanten Dr. Hagemann in der vorigen Woche zum 2. Male in sehr verdienstvoller und erfolgreicher Weise die Leitung des Gr. Hof- und Nationaltheaters geführt hat, wird dafür der besondere Dank des Stadtrat ausgesprochen.

Zur gärtnerischen Ausschmückung des Kriegerfriedhofes von Lens, für den bereits im verflossenen Frühjahr aus der hiesigen Stadtgärtnerei eine Eisenbahnsendung Pflanzen zur Verfügung gestellt wurden, werden auf Ansuchen des Generalkommandos des 14. Armeekorps wiederum ein größerer Vorrat von Blumen, Ziersträuchern und Bäumen überlassen.

Die Einlagerung von Fleisch in der städtischen Gefrierhalle, die zu diesem Zwecke an einen Unternehmer vermietet ist, wird in diesen Tagen ihren Anfang nehmen.

In der Frage der Milchversorgung bezw. der Milchpreise hat in den jüngsten Tagen im Großh. Ministerium des Innern in Karlsruhe mit Vertretern der verschiedenen Interessentengruppen eine Konferenz stattgefunden, aufgrund deren alsbald bestimmte Maßnahmen zu erwarten sind.

Die durch Herausgabe eines Berichts über die Tätigkeit der Zentrale für Kriegsfürsorge entstehenden Druckkosten werden auf die Stadtkasse übernommen.

Die Zinsenerträgnisse der Karl Eckhard-Schenkung für 1915 mit 850 Mark der Maria Consbruch-Schenkung für 1915 mit 1000 Mark und der Marie v. Stöcklern-Stiftung für 1915/16 mit 1300 Mark werden dem Armen- und Fürsorgeamt zur bestimmungsgemäßen Verwendung überwiesen.

Dem Geschenkfonds des Armen- und Fürsorgeamts wurde durch Testament der Frau Dr. August Reimann Witwe Klara Friederike geb. Dissené in Aachen der Betrag von 500 Mark vermacht. Der Stadtrat nimmt hiervon dankend Kenntnis.

Die Firma Versch u. Kruse hat der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk von 30 Mark überwiesen, wofür namens der Bedachten verbindlichst gedankt wird.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, die Gießenstraße im Stadtteil Neckarau in Bälde vollständig fertig zu stellen.

Einem vorliegenden Antrag auf geringfügige Aenderung der Baufluchtlinie der Collinistraße gegenüber der Suckowstraße soll entsprochen werden.

Auf Grund des vom Tiefbauamt vorgelegten Projektes für den 3. Bauabschnitt der Entwässerungsanlage für den Stadtteil Neckarau sollen beim Bürgerausschuß die für dessen Ausführung erforderlichen Mittel in Höhe von 122 300 Mark angefordert werden.

In der Frage der Entwässerung des Stadtteils Rheinau wurde im vorigen Jahr das Gesamtprojekt der Regierung im Genehmigungsverfahren vorgelegt. Dieses umfaßte auch das spätere Bebauungsgebiet und im Ganzen eine Fläche von 1125 Hektar. Mit Rücksicht darauf, daß bei Genehmigung dieses Gesamtprojekts nach dem Wortlaut des Wassergesetzes in jedem Jahr die Verlängerung der Genehmigung für die noch nicht entwässerten Gebiete eingeholt werden müßte, wird einer Anregung der Wasserbaubehörde entsprechend nunmehr das Genehmigungsverfahren lediglich für die Entwässerungsanlagen des ersten Bauabschnittes beantragt.

Vergeben werden: a) die Zimmerarbeiten zur Turnhalle der Viktoria- und Hildaschule Rheinau an Jakob Gaber Witwe, Mannheim-Neckarau, b) die Zimmerarbeiten zum Neubau der Fortbildungsschule U 2 an Ferdinand Holzner, c) der Abbruch des Restes der alten R 2-Schule an Franz Moltor hier, d) die Hofherstellung zum Neubau der Dieterwegschule an die Firma Gebrüder Ludwig, hier, e) die Zimmerarbeiten für das 2. Kühler- und Waschhaus im Gaswerk Luzenberg an die Firma Wilhelm Kunz, hier.

* **Militärische Beförderung.** Ein Mannheimer Kind, Herr Oskar Wacker, früher bei der Versicherungsgesellschaft Vita, jetzt Hamburg-Mannheimer Versicherung, seit 5 Monaten im Felde, für schneidiges und rasches Vorgehen bei einer freiwillig übernommenen Patrouille, bei der es ihm gelang mit seinen 8 Leuten eine ganze russische, aus 31 Mann bestehende Feldwache gefangen zu nehmen, zum Unteroffizier befördert. Herr Wacker ist der Sohn des Rechnungsrates Wacker, früher beim Bahnpostamt 27, jetzt Hauptmann beim Bekleidungsamt Karlsruhe.

* **Militärische Ernennung.** Herr Julius Dischinger, wohnhaft Wespinstraße 15, der bei einer Kraftwagenkolonne im Westen steht, wurde zum Gefreiten ernannt.

* **Bei dem Vaterländischen musikalischen Abend des Jungdeutschlandbundes** wird anstelle des Herrn Hofopernsängers Kromer, der an der Mitwirkung verhindert ist, Herr Hofopernsänger M. Lipmann die Freundlichkeit haben, einige Lieder zu singen.

* **Rotes Kreuz, Mannheim.** Dem im Donnerstag-Abendblatt enthaltenen Bericht über die Anwesenheit der Frau Großherzogin Luise von Baden in Mannheim tragen wir noch nach, daß die hohe Frau nach dem Besuch der verschiedenen Lazarette, in denen sie sich auf das eingehendste und liebenswürdigste mit den Verwundeten unterhielt und an diese Postkarten verteilte, gegen 8 Uhr abends zu der Vorsitzenden des hiesigen Frauenvereins, Frau Geh. Kommerzienrat Ida Badenburg, fuhr, um daselbst den Tee einzunehmen. Zu dieser Teegesellschaft waren 29 Personen eingeladen worden.

* **Teuerungszulagen.** Die Unionwerke A.-G. teilen uns mit, daß sie schon seit September ihren sämtlichen Bürobeamten, sowie in der Zentrale Mannheim als in ihren Filialen Berlin und Wallau eine Teuerungszulage für die Dauer von 3 Monaten gewährt haben.

* **Sammlungen des Altertumsvereins.** Bis zur Schließung, Anfangs Dezember, sind die Altertumssammlungen im Großherzogl. Schloß an Sonntagen von 11—1 und 2—4 Uhr dem unentgeltlichen Besuch geöffnet. Auch die Kriegsausstellung, welche sich in den Räumen des Altertumsvereins befindet, ist an Sonntagen zu den gleichen Stunden geöffnet; die Besuchsstunden an den Werktag-Nachmittagen sind vom 18. d. Mts. ab aufgehoben. Von Dezember bis April müssen die Sammlungen geschlossen bleiben. Zum Besuch der Kriegsausstellung stehen somit vor Jahresende nur noch wenige Sonntage zur Verfügung.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am Montag, 18. Oktober, der Senior der Mannheimer Volksänger Konrad Dummeldinger mit seiner Gattin Marie geb. Schnitzler, Waldhofstr. 17. Dem Jubelpaar die besten Wünsche.

* **Auch aus der „großen Zeit".** Aus Neustadt a. H., 15. Okt., wird uns berichtet: Der Beleidigungsprozeß des Chemikers Dr. Eckstein gegen den Gastwirt Adam Hauck „zur Gambrinushalle" — letzterer hatte den ersteren mit dem Ausdruck „steigen Sie mir den Buckel nauf" beleidigt — wurde vom Oberlandesgericht in München an die Strafkammer Frankenthal zurückverwiesen. Hauck war vom Schöffengericht Neustadt freigesprochen, von der Strafkammer Frankenthal zu einer Geldstrafe verurteilt worden.

* **Berichtigung.** Unser „Vaterländischer Abend des Ev. Jugendvereins und Ev. Mädchenbund in Mannheim-Neckarau" muß es heißen: .. Wir hoben die Musik- und Gesangsvorträge unter dankenswerter Leitung von Frau Hauptlehrer Emma Wacker, sowie die Gesangsvorträge des Herrn Steck hervor....

Im Neuen Theater wird der Schwank „Herrschaftlicher Diener gesucht" wiederholt.

Am Montag wird der „Norbische Abend" mit Björnsons „Neuvermählten" und Strindbergs „Die Stärkere" und „Erste Warnung" gegeben.

Für Sonntag, 24. Oktober, bereitet die Oper Wagners „Tristan und Isolde", das Schauspiel für das Neue Theater ein Lustspiel „Rösselsprung" von Karl Rößler vor.

Mannheimer Kunstverein.

Die Bilder von Prof. Meyerheim † Berlin und Gustav Schnell-München bleiben nur noch über Sonntag ausgestellt. — Verkauft wurden 2 Oelgemälde von Albert Gartmann-Wimpfen.

Mannheimer Künstler auswärts.

In einem im Soldatenheim in Baden-Baden stattgefundenen musikalischen Abend wirkte auch Herr Hofopernsänger Otto Horlacher von hier mit. Ueber ihn schreibt das „Badner Tagbl.": Die Lieder für Tenor des Opernsängers Kammer Otto Horlacher, u. a. die Arien aus der „Afrikanerin" und der „Martha", sprachen durch den Schmelz und die Klangfülle des Organs des Genannten dermaßen an, daß wiederholte Dreingaben den stürmischen Beifall beschwichtigen mußten.

*Großfeuer. Der Polizeibericht meldet: Aus noch unbekannter Ursache brach heute früh 6½ Uhr in dem Fabrikbetriebe Industriestr. Nr. 4 Feuer aus, welches bis jetzt noch nicht gelöscht werden konnte und die Berufsfeuerwehr noch mit dem Löschen tätig ist. Der Brandschaden kann bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet: Heute morgen ¼7 Uhr wurde unsere Berufsfeuerwehr in die Industriestraße gerufen. Es brannte in der Mühle und Malzfabrik von A. Heymann. Wahrscheinlich durch Selbstentzündung war im ersten Stockwerk Feuer entstanden, das sich mit großer Schnelligkeit über die übrigen Stockwerke verbreitete. In dem vielen Holzwerk und dem leicht entzündlichen Mahlgut fand das Feuer reiche Nahrung. Gegen ½10 Uhr war der Brand von unserer wackeren Berufsfeuerwehr gelöscht. Trotz dem großen Umfang und dem bedeutenden Schaden wird der Betrieb nicht völlig unterbrochen werden müssen.

Polizeibericht

vom 16. Oktober 1915.

Selbstmordversuch. Am 14. d. M., früh 6¼ Uhr, versuchte sich ein 17 Jahre altes Dienstmädchen von hier in der Küche ihrer Dienstherrschaft in Feudenheim durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften. Die Lebensmüde wurde ins Allgemeine Krankenhaus hierher überführt.

Unfall. Auf der Bismarckstraße vor A 2 lief am 13. ds. Mts., nachmittags halb 7 Uhr, ein 12 Jahre alter Mittelschüler aus Unachtsamkeit gegen einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Er wurde zur Seite geworfen und trug einen Unterkieferbruch und eine Verletzung an der Unterlippe davon und mußte ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden.

Schwächeanfall. Gestern Mittag 12 Uhr erlitt ein 53 Jahre alter verh. Schuhmacher von Lethomischl in Böhmen, wohnhaft in Sandhofen, vor dem Hause O 5, 14 einen Schwächeanfall und fiel bewußtlos zu Boden. Er wurde von zwei Soldaten in das genannte Haus getragen und von dort mittelst Sanitätsautos ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Zusammenstoß. Auf dem Kaiserring beim Wasserturm erfolgte gestern Nachmittag 5¼ Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 2 und einem Fuhrwerk einer hiesigen Güterbestätterei. Hierbei wurde das Pferd des Fuhrwerks zu Boden geworfen, ohne verletzt zu werden.

Vergnügungen.

* Das Saalbautheater, N 7, 7, fesselt das Publikum ab heute bis einschl. Dienstag mit einem meisterhaft zusammengestellten Pracht-Spielplan. „Die Heldin der Karpathen", dieser Kriegsfilm darf mit Recht als ein Kunstwerk allerersten Ranges bezeichnet werden. Er schildert eine wahre Begebenheit aus dem österreichisch-russischen Krieg in drei Akten, die Heldentat einer jungen Oesterreicherin, die Braut eines österr. Offiziers. Der zweite Schlager „Sein braunes Mädel" ist ein Liebes- und Eifersuchts-Drama mit wunderbaren Naturaufnahmen und spannender, hochdramatischer Handlung. In demselben finden wir die berühmte Mannheimer Künstlerin Erna Morena als Hauptdarstellerin, die in diesem Film wieder die ganze Fülle ihres großen Könnens entwickelt. An dritter Stelle folgt ein Gastspiel des früheren hiesigen Hoftheatermitglieds Herrn Luedtke in dem feldgrauen Lustspielschlager „Lise im Felde", ein Bild voll köstlichen Humors in zwei großen Akten. In der Hauptrolle „Lise" aus dem Zirkus Schumann. Außer hübschen Naturbildern folgen die interessanten Kriegsberichte, sowie werktags ab ½9 Uhr als Einlage ein Zweiakter.

Sportliche Rundschau.

* V. f. R.-Sportplatz. Das Verbandsspiel V. f. R. gegen Viktoria Mannheim wurde von der Reklargaubehörde (erst Freitag Nachmittag) wegen Ausscheidens von Viktoria Mannheim abgesagt. An Stelle des Verbandsspieles spielt die Ersatz-Mannschaft des V. f. R. gegen die Ersatz-Mannschaft des Sportverein Waldhof um 3 Uhr. Eintritt frei.

Letzte Meldungen.

Der Krieg am Balkan.

Die Beunruhigung in England über die Balkandinge.

Rotterdam, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Beunruhigung des Publikums über den gegenwärtigen Stand der Dinge kam gestern im Oberhaus zum Ausdruck. Lord Crewe gab eine Erklärung über die Politik auf dem Balkan ab, die mit derjenigen Greys im Einklang stand. Während aber im Unterhause keine Debatte über die Erklärung stattfand, war dies im Oberhause doch der Fall. Lord Morley fragte, welches die Bedingungen seien, die Rußland für ein Zusammengehen mit England auf dem Balkan gestellt habe. Er wolle auch wissen, welche Bedingungen Italien gemacht habe. Er fragte ferner, ob die Aktion an den Dardanellen jetzt, wo England eine ganz neue Kampagne von so großer Bedeutung zu beginnen im Begriffe sei, fortgesetzt werden solle. Werden auf diese Weise nicht die Kräfte zersplittert und verzettelt? fragte er. Lord Milner äußerte sich dahin, die Entwicklung der Ereignisse auf dem Balkan schaffe vielleicht die einzig dastehende Gelegenheit, die Unternehmung an den Dardanellen zu beenden, einen so schlechten Eindruck das auch in Aegypten und Britisch-Indien machen könnte. Als Lord Lansdowne Milner direkt fragte, ob er das befürworte oder anempfehle, antwortete Milner verneinend.

Widerstandsfähigkeit der Westfront, die Basis für die Balkanoffensive.

m. Köln, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Zürich: Der militärische Mitarbeiter der „Züricher Post" urteilt über die militärische Lage der Zentralmächte: Die Widerstandsfähigkeit der Westfront gegen alle Angriffe der Verbündeten ist die Basis, auf der die Zentralmächte ihre Operationen an anderen Fronten aufbauen. Auch die Abwehr russischer Angriffe ist für die Durchführung der Balkanoffensive nötig. Die Drokungen sind aber hier ganz bedeutend entfernter. Im Nordabschnitt besteht eine direkte Gefahr wegen der weit vorgeschobenen Linien nicht und im Süden werde ein russischer Vorstoß erst zu besonderen Gegenmaßregeln zwingen, wenn die verbündeten Linien wieder auf die Zloto-Lipa zurückgedrängt werden könnten. — Noch günstiger für die Zentralmächte ist die Lage an der italienischen Grenze, denn hinter der Isongostellung steht den Oesterreichern gegen einen wirklich gefahrdrohenden Aufmarsch der Italiener noch eine ganze Reihe weiterer günstiger Abschnitte zur Verfügung.

Die serbische Ostgrenze fast von Truppen entblößt.

m. Köln, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Basel: Die bulgarische Regierung hat einem Telegramm des „Az Est" aus Sofia zufolge wegen des provozierenden Angriffes der Serben bei Belogradschik bei den neutralen Regierungen eine Protestnote überreicht. Nach einer Meldung aus Sofia ist die serbische Ostgrenze nahezu vollständig von Truppen entblößt. Die deutschen Flieger, die diesen Landstrich überfliegen, werden von den Serben kaum mehr beschossen. Bei den bulgarischen Grenzbehörden melden sich täglich zahlreiche serbische Ueberläufer.

Japan denkt nicht an eine Truppenentsendung nach Europa.

m. Köln, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." wird der „Times" aus Tokio gemeldet: die Bemerkungen der englischen Presse über die Absendung eines japanischen Heeres nach Europa hätten den Gegenstand wieder zur Erörterung gestellt. In militärischen Kreisen halte man jedoch dafür, daß sehr ernste Bedenken gegen einen solchen Zug vorlägen. Die öffentliche Meinung würde gewiß nicht dulden, daß Japan sich wegen der ungenügenden Streitkräfte seiner Verbündeten der Gefahr einer Niederlage aussetze, oder daß die japanischen Truppen in den gewaltigen Heeren, die in Europa kämpfen, aufgehen würden.

*

Die Verlobung im Kaiserhause

Berlin, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Auf das anläßlich der Verlobung des Prinzen Joachim an den Kaiser gerichtete Glückwunschtelegramm des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin ist an den Oberbürgermeister Dr. Wermuth folgendes Telegramm eingegangen. Meinen wärmsten Dank für den Ausdruck freundlicher Glück- und Segenswünsche, mit denen die Reichshauptstadt den Herzensbund meines Sohnes Joachim und die Freude meines Hauses begleitet. Wilhelm.

*

Vlissingen, 15. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kapitän des Dampfers „Oranje Nassau" von der Zeeland-Linie meldet, daß der Dampfer heute Nachmittag in Vlissingen ankommen werde. Es herrsche noch immer dichter Nebel.

Denkt an uns sendet
Salem Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis No 3½ 4 5 6 8 10
3¼ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
10 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Handels- und Industrie-Zeitung

Türkei und Bulgarien, die Holzkammern Südosteuropas.

Zeitgemäße Betrachtungen eines deutschen Fachmannes.

(Unberechtigter Nachdr. verb.)

Der Weltbrand hat sich zum Balkan hinübergewälzt! Mit Spannung lauschen wir auf die Nachrichten, die von den neuen Kriegsschauplätzen zu uns kommen. Schwierige politische Probleme harren der Lösung. Aber auch eine wichtige wirtschaftliche Seite haben die Kämpfe, die sich im Südostwinkel Europas abspielen. Sind die Ziele, um die jetzt von den verbündeten Heeren und am letzten Ende auch von Bulgarien gekämpft werden wird, erreicht, so eröffnen sich Deutschlands Handel und Industrie hunderterlei neue Möglichkeiten für den Ausbau der geschäftlichen Beziehungen. Bisher ist immer nur davon die Rede gewesen, daß deutsche Unternehmer am Balkan Absatz für ihre Waren finden könnten, sobald eine breite Straße den Wanderer von Hamburg und Bremen über Berlin, Breslau, Budapest, Sofia, über Serbien führend, nach Konstantinopel und darüber hinaus geleiten wird. Wenig Würdigung fand dagegen die Bedeutung des Balkans, vorab Bulgariens, als Spender von Rohstoffen und gebrauchsfertigen Erzeugnissen für den westeuropäischen, besonders für den deutschen und österreichischen Markt. In erster Reihe wird es sich dabei um die Ausfuhr forstlicher und holzgewerblicher Erzeugnisse handeln, von denen an dieser Stelle die Rede sein soll.

Wenn bisher an eine Holzausfuhr aus der Türkei und aus Bulgarien nur in mäßigem Umfang gedacht werden konnte, so lag das allein an den außerordentlich ungünstigen Verbindungen zu Lande, die südöstlich von der Donau durch Serbien nach Ungarn führten. Die Türkei besitzt in Klein-Asien, aber auch in dem europäischen Teil große Forsten, die bisher kaum von der Axt berührt wurden. Es handelt sich hier um wertvolle Laubhölzer, um Eschen, Eichen und Ulmen, die von guter Beschaffenheit sind, während Nadelhölzer nur in verhältnismäßig geringen Mengen vorkommen. Kurz vor Beginn des Weltkrieges sollte ein Konsortium von österreichischen und deutschen Kapitalisten zum Zwecke der Forst- und Holzausnutzung in der Türkei gegründet werden. Ihm hätte die dankbare Aufgabe obgelegen, systematisch, aber ohne Uebereilung die Waldschätze der Türkei zu heben. Die Namen der Holzhandelshäuser, die an diesen Bestrebungen beteiligt waren, bürgten für den Erfolg des Unternehmens. Leider zerschlugen sich die Bemühungen an den politischen Hindernissen und Bedenken, die schon im Juli 1914 den Mechanismus des europäischen Wirtschaftslebens störten. Es ist aber nicht daran zu zweifeln, daß die Arbeiten der Interessenten wiederaufleben werden, wenn ein ehrenvoller, für uns günstiger Friedensschluß dem Weltkrieg Einhalt geboten hat. Inzwischen ist die türkische Staatsregierung nicht untätig gewesen. Sie hat dem Krieg zum Trotz sich in ihren Arbeiten, die der Einrichtung eines geordneten Waldwirtschaftsbetriebes dienten, nicht stören und nicht beirren lassen. Sie hat dem als Organisator des Forstbetriebes nach Konstantinopel berufenen Wiener Forstrat Vaith freie Hand gelassen. Es ist, wie es heißt, viel erreicht und der Boden für eine zweckmäßige Ausnutzung der Holzschätze geebnet worden. Daß dem Holzexport aus der Türkei nach glücklich beendetem Krieg auch der Seeweg durch die Dardanellen und hinaus über das Aegäische Meer dienstbar gemacht werden wird, versteht sich von selbst.

Nicht minder bedeutungsvoll ist für Deutschland und Oesterreich der Forst- und Holzreichtum des Königreichs Bulgarien. Zwei Drittel seines Areals besitzen Waldbestände, Eichen, Eschen, Rüstern, Kastanien, Tannen und Fichten kommen in reicher Auswahl und starken, wertvollen Stämmen vor. Für Forstpflege und Holznutzung konnte bisher wenig geschehen. Doch hat die Regierung nach den Balkankriegen die Wichtigkeit der Waldwirtschaft erkannt und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zweckmäßige Einrichtungen getroffen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß deutsche und österreichische Holzhandelshäuser gern bereit sein werden, sich der Ausnutzung der bulgarischen Forsten für die Ausfuhr land- und seewärts zu widmen, wenn die oben angedeuteten geographischen Veränderungen der Landkarte, die ein ordnungsmäßiger Holzexport erfordern würde, eingetreten sein werden. Bulgariens Wichtigkeit für den internationalen Holzmarkt geht schon aus seiner Lage, die ihm einerseits eine Holzverfrachtung und Verflößung auf der Donau und andererseits einen Export über die Häfen des Schwarzen Meeres gestattet, hervor. Heute gibt es in Bulgarien nur etwa 50 Sägegatter, die das Nutzholz für die Zwecke des Landes herrichten. Der Ueberfluß an gutem Nutzholz würde aber die Beschäftigung der zehnfachen Anzahl gestatten.

Deutschlands und Oesterreichs Holzgewerbe haben alle Veranlassung, sich jedes Erfolges am Balkan doppelt zu freuen. Denn die uns befreundeten Balkanstaaten werden später für uns wichtige, fast unerschöpfliche Quellen der Holzversorgung sein. Möge der Zeitpunkt, an dem sich unsere Hoffnungen erfüllen, nicht mehr fern sein.

Finanzen.

Die dritte englische Kriegsanleihe.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von uns. Berl. Bureau). Aus Basel wird gemeldet: Die „Basler Nachrichten“ melden aus London:

Der „Standard“ kündigt für die erste November-Woche die Ausschreibung einer neuen großen Anleihe an, welche wegen der Ereignisse auf dem Balkan erforderlich geworden sei.

Die Hälfte des englischen Einkommens für Steuern.

London, 16. Okt. (WTB. Nichtamtlich). In seinen Aufsehen erregenden Erklärungen sagte der Finanz-Sekretär Montagu im Unterhause: Nur wenige scheinen die Finanzlasten des Krieges zu kennen. Das diesjährige Defizit wird auf 1285, das nächste auf 1438 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Die Kriegskosten müßten durch Steuern und Anleihen gedeckt werden.

Jeder Bürger müsse bereit sein, mindestens die Hälfte seines Einkommens für Steuern und Anleihen dem Staate zur Verfügung zu stellen, wenn England im Stande sein soll den Krieg für sich und die Alliierten zu finanzieren. Das ganze Volk müsse seine gesamte Lebensführung ändern.

Wochenausweis der Bank von England vom 14. Oktober 1915.

	In Pfund Sterling	
Gesamtrücklage	48,845,000	— 970,000
Notenumlauf	32,580,000	— 317,000
Barvorrat	59,975,000	— 1,286,000
Wechselbestand	114,707,000	— 4,550,000
Privatguthaben	97,367,000	— 365,000
Staatsschatzguthaben	73,880,000	— 10,518,000
Notenreserve	45,887,000	— 953,000
Regierungssicherheiten	28,990,000	— 5,526,000

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 27,15%, gegen 26,05 in der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 209 Millionen, gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 23 Millionen Zunahme.

Londoner Effektenbörse.

London, 15. Oktober. Privatdiskont 4⅝ Prozent. Silber —. Bankeingang £ 630 000.

Wechsel auf Amsterdam 11.42—. Scheck auf Amsterdam 11.63—. Wechsel auf Paris 27.79. Scheck auf Paris 27.40. Wechsel auf Petersburg 139½.

Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 14. Oktober 1915.

	Francs	gegen die Vorw.
Barvorrat in Gold	4947357000	+ 45027000
Barvorrat in Silber	363207000	— 358000
Guthaben im Ausland	1018823000	+ 29310000
Wechsel, vom Moratorium nicht betroffene	374258000	— 6771000
Gestundete Wechsel	1845287000	— 10341000
Vorschüsse auf Wertpapiere	577293000	— 7702000
Kriegsvorschüsse an den Staat	7100000000	+ 200000000
Vorschüsse an Verbündete	830000000	+ 10000000
Notenumlauf	13752143000	+ 75000000
Staatsguthaben	59435000	— 5812000
Privatguthaben	2611793000	— 13225000

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 15. Okt. 1915. (Kassa-Markt.)

	15.	14.		15.	14.
3% Französ. Rente	66.50	66.50	Le Naphte	—	—
4½% Spanier Äußere	88.70	88.85	Toula	11.50	11.40
5% Russen v. 1906	—.—	93.—	Rio Tinto	14.90	14.25
3% Russen v. 1896	—.—	—.—	Cape Copper	—.—	72.—
4% Türken	—.—	—.—	China Copper	293	288
Banque de Paris	—.—	930	Utah Copper	419	415
Crédit Lyonnais	—.—	925	Tharsis	—.—	138
Union Parisienne	530	530	de Beers	265	265
Suez-Kanal	—.—	—.—	Lena Goldfields	38.50	40.—
Thomson Houston	—.—	—.—	Jägersfontein	63.50	—.—
Baku	11.10	—.—	Randmines	112	113
Briansk	213	—.—	Wechsel auf London	—.—	—.—
Lianosoff	—.—	288	Alabinen	—.—	—.—
Maltzeff-Fabriken	441	—.—	Malakka	—.—	—.—

Die Bedingungen des russischen Kredits in England.

Petersburg, 15. Oktober. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Nach Erkundigungen beim Finanzminister hat ein Meinungsaustausch zwischen den Finanzministern der verbündeten Länder neuerlich die vollkommene Einmütigkeit der russischen, englischen und französischen Regierung ergeben, alle Hilfsquellen zu vereinen, um den gegenwärtigen Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen. Zu diesem Ziel haben die Alliierten Rußland die notwendigen Kredite zur Begleichung der Bestellungen gewährt, die für den Heeresbedarf gemacht worden sind, sowie zur Bezahlung der Zinsen und Amortisierung der auswärtigen Anleihen, für die sich die Regierung verbürgt hat, sowie der öffentlichen Anleihen. Die Schwierigkeiten, welche bisher noch der Bezahlung der von den Alliierten in Amerika gemachten Bestellungen entgegenstanden, sind voraussichtlich dank der Kreditmaßnahmen, die durch die englisch-französische Anleihe im Betrage von 500 Millionen Dollars und andere von den alliierten Regierungen geplanten Maßnahmen getroffen sind, aus der Welt geschafft. Zu gleicher Zeit mit dem zwischen dem englischen und französischen Finanzminister getroffenen Abkommen ist auch zwischen der Bank von England und dem russischen Finanzminister ein Abkommen geschlossen worden, welches den russischen Banken gestattet, kurzfristige Wechsel auf die englischen Finanzinstitute zu ziehen. Der Hauptzweck des letztgenannten Abkommens besteht darin, daß den genannten Banken ihre ausländischen Wertpapiere erhalten bleiben sollen. (Diese Nachricht der P. T. A. bestätigt unsere wiederholten Ausführungen, wonach die russischen Privatbanken für die der russischen Regierung gewährten Kredite mithaften müssen. Die „vollkommene Einmütigkeit“ läuft also auf eine vollkommene Schröpfung hinaus. D. Schriftl.)

4proz. Preuß. Schatzanweisungen v. 1914.

In der gestrigen Verlosung der 4prozent. Preußischen Schatzanweisungen von 1914 (zwei Ausgaben) wurde die Serie II zur Rückzahlung gezogen. Sie umfaßt, wie alle Serien dieser Emission, einen Betrag von M. 57½ Millionen und wird am 1. April 1916 zurückgezahlt (bei der vorigen 1. Verlosung wurde die Serie VI gezogen).

Schlechter Stand der italienischen Valuta.

Nach indirekten Mailänder Meldungen stieg das Goldaufgeld in Italien neuerdings weiter; es beträgt derzeit 15 Prozent. Der Kurs für Schweizer Franken ist 119.75.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 15. Okt. (Fondsbörse.) Tendenz: fest.

	15.	14.		15.	14.
5% Niedld.	102—	102—	South. Pac.	96⅝	97—
3% "	74½	74¼	South. Rail.	20 13/16	20⅞
Kgl. Petr. G.	508¾	508½	Union Pac.	136—	137—
Holl.-Ind. H.	178½	179—	Amalgam.	—	—
Atchison	—	106⅝	Steels	80 7/16	81 3/16
Rock Isld.	11/16	⅝			

Scheck Berlin 49.80—50.30—(49.75—50.25—), Scheck London 11.39—11.40—, (11.39—11.40), Scheck Paris 41.65—42.10— (41.55—42.05—), Scheck Wien —,——,— bis (—,——,—).

Handel und Industrie.

Stahlwerksverband A.-G., Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Der endgültige Versand betrug im Vormonat September 246 840 Tonnen gleich 45,86 Prozent der Beteiligung gegen 250 080 Tonnen gleich 46 Prozent im Vormonat August. Hiervon entfallen auf Halbzeug 67 330 Tonnen gleich 59,06 Prozent gegen 59 303 gleich 52,10 Prozent. Auf Eisenbahnmaterial 117 426 gleich 54,80 Prozent gegen 120 057 Tonnen gleich 56 Prozent, auf Formeisen 62 194 Tonnen gleich 29,59 Prozent gegen 70 720 Tonnen gleich 33,65 Prozent. Die diesjährige Mitgliederversammlung findet Donnerstag, den 28. Oktober statt.

Gebr. Körting A.-G., Linden, Hannover.

Berlin, 15. Oktober. (WTB.) In der am 15. Oktober 1915 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Gebr. Körting A.-G. berichtete der Vorstand, daß das Unternehmen in den abgelaufenen neun Monaten nicht allein für Heer und Marine, sondern auch in Friedensartikeln gut beschäftigt war und daß die Aufträge ein Mehrfaches gegenüber dem Vorjahre betragen, so daß eine volle lohnende Beschäftigung der Werke bis in das nächste Jahr hinein gesichert ist. Unter vorsichtiger Bewertung der Forderungen im In- und Auslande wird ein gutes Erträgnis für das laufende Jahr erwartet.

A. Riebecksche Montanwerke A.-G., Halle a. S.

Halle (Saale), 15. Oktober. (WTB.) Der Vorstand der A. Riebeckschen Montanwerke A.-G. zu Halle a. S. teilt mit: „Die von „orientierter Seite“ über unser Geschäftsergebnis gebrachten Mitteilungen entbehren jeder Grundlage, da infolge des Mangels an kaufmännischen Beamten erst der Gewinn der drei ersten Monate des am 1. April beginnenden Geschäftsjahres festgestellt werden konnte und das Ergebnis der folgenden drei Monate des ersten Halbjahres sich bei der Verzweigtheit unseres Betriebes auch nicht annähernd übersehen läßt. Zwar brachten die ersten drei Monate eine Erhöhung des Betriebsgewinnes; es muß jedoch berücksichtigt werden, daß hiervon die von Monat zu Monat erheblich gestiegenen Ausgaben für Kriegsfürsorge in Abzug gebracht werden müssen. Welche Dividende für das laufende Geschäftsjahr verteilt werden kann, läßt sich in keiner Weise voraussagen.“

Baumwollspinnerei und Weberei, Lampertsmühle.

Zu den bereits mitgeteilten Abschlußzahlen ist aus dem Geschäftsbericht nachzutragen, daß der wenig günstigen Geschäftslage zu Beginn des Jahres 1914/15 in den ersten Kriegswochen eine vollständige Stockung folgte, welche die Gesellschaft zu einer Verkürzung der Arbeitszeit nötigte. Mit den einlaufenden Siegesnachrichten kehrte das Vertrauen bei der Kundschaft zurück, und es entwickelte sich ein lebhafter Handel in Geweben und Gespinsten zu auskömmlichen Preisen. Die Gesellschaft richtet sich zugleich nach Kriegsausbruch für die Herstellung einiger von der Heeresverwaltung besonders begehrter Erzeugnisse ein und erhielt darin lohnende Aufträge, so daß bei normalen Erzeugungsverhältnissen die Spinnerei und die Weberei die gesamte Erzeugung bis Ende Juni dieses Jahres in kurzer Zeit ausverkauften. Beeinträchtigt wurde das Ergebnis dadurch, daß in der ersten Hälfte des Berichtsjahres noch vor Kriegsausbruch gebuchte Aufträge auszuführen waren, während die dagegen eingedeckte Baumwolle von den einheimischen Abladern nicht geliefert wurde und zu höheren Preisen nachgekauft werden mußte. Der Rohgewinn betrug 596 724 M. (i. V. 548 590 M.). Unkosten erforderten 373 229 Mark (344 179 M.) und Abschreibungen 122 745 Mark (128 494 M.). Der Reingewinn beträgt 100 746 M. (75 917 M.), wozu noch 84 846 M. (72 928 M.) Vortrag kommen. Wie bereits gemeldet, sollen wieder 4 Prozent Dividende verteilt und 121 594 M. vorgetragen werden. Nach der Vermögensübersicht erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 1 400 463 M. auf 2 434 192 M., die Bestände von 393 042 M. auf 1 718 491 M. Außenstände betrugen 480 926 M. (477 610 M.). Ueber die Gestaltung des neuen Jahres vermag sich die Gesellschaft zurzeit nicht zu äußern. Die jüngsten Maßnahmen der Militärbehörden haben Störungen im normalen Betrieb verursacht, die sich mit der Zeit ungünstig fühlbar machen werden.

Warenmärkte.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 15. Okt. (Schlußkurse.)

	15.	13.
Rüböl, Loko	71⅜	71⅝
Leinöl, Loko	37¼	38½
" per September	—.—	—.—
" per Oktober	36½	34¾
" per November	36⅛	34⅛
" per Dezember	36¾	34⅝

Amsterdam, 14. Okt. Kaffee, fest. Loko 50.—, Santos per Okt. 47⅝, per Dez. 47⅝, per März 48⅝.

Morgen geschlossen.

Londoner Metallmarkt.

London, 14. Okt. Kupfer: Kassa 72⅞, 3 Monate 73.— Elektro per Kassa 88.—, 3 Monate —.—, Best-Selekted p. Kassa —.—, 3 Monate —.—. Zinn per Kassa: 150.—, Monat Oktbr. 151⅞, Blei loko Okt. per Kassa 24⅛. Zink: per Kassa 56.— Okt. 56.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow 14. Okt., Roheisen. per Cassa 68/7, per 1 Monat 65/11, per 3 Monat —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

St. Ingbert, 16. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Aktienglashütte St. Ingbert (Pfalz) deckt den im Geschäftsjahr 1914/15 entstandenen Fehlbetrag von M. 22 912 aus der gesetzlichen Rücklage. Im Vorjahre erzielte sie einen Gewinn von M. 38 701, der in der Hauptsache zu Sonderabschreibungen (M. 10 527) und zum Vortrag (M. 24 029) verwandt wurde.

r. Düsseldorf, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Infolge der immer schwieriger werdenden Herstellungs-Verhältnisse erhöhte der Verein Deutscher Tafel-Wagen-Fabrikanten in Remscheid seine Verkaufspreise, indem er vom 15. ds. Mts. ab den Rabattsatz von 42 Proz. auf 38 Proz. herabsetzt. Die Mitgliederversammlung beschloß die Verlängerung des Vereins um ein Jahr.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Magdeburg wird gemeldet: Das statistische Büro von Licht schätzt den sichtbaren Weltvorrat an Zucker auf 2 089 000 t gegen 1 639 000 im Vorjahre. Der größte Teil der Zuckerrüben steht noch draußen. Sonnige Tage und kühle Nächte würden eine Steigerung des Zuckergehaltes und der Ausbeute bewirken.

⊡ Berlin, 16. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Schwerte i. W. wird gemeldet: Die A.-G. Vereinigte Deutsche Nickelwerke erweitert bedeutend ihre Anlagen und errichtete u. a. eine neue große Glühhalle. Das Messingwerk wird um die Hälfte vergrößert.

Berlin, 15. Oktober. (WTB. Nichtamtlich.) Laut einer Meldung der „Times“ beträgt die Ausbeute der in der Transvaal Chamber of Mines vereinigten Minen im September 749 235 Unzen Gold im Werte von 3 182 548 Pfund Sterling, die der Außendistrikte 27 515 Unzen Gold im Werte von 116 875 Pfund Sterling. Ende September waren in den Goldminen 204 833, in den Kohlenbergwerken 9743 Arbeiter beschäftigt.

Berlin, 15. Oktober. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Festsetzung von Einheitspreisen für zuckerhaltige Futtermittel und Zuschläge dazu.

Haag, 16. Oktober. (WTB. Nichtamtlich.) Vom 17. bis 24. Oktober dürfen 50 Prozent der Butterproduktion ausgeführt werden.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

Rotterdam, 15. Oktober. Der Dampfer „Rotterdam“, am 29. September von New York, ist heute Vormittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim, Tel. No. 7215.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 15. Okt. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar 0.85, Bingen 1.20, Mainz-Gustavsburg 1.30, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.40, Mannheim 1.30, Karlsruhe 1.45, Lauterburg 1.55, Straßburg i. E. 1.60. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.60—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 0.90—1.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 1.10—0.00, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els. 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.20-2.25, Arnheim 2.35-0.00, Utrecht 2.45—, Gouda 2.20-2.25, Leiden 2.45, 0.00, Schiedam 2.20, s'Gravenhage 1.80—1.85, Zeeland 2.55, Zevenbergen 2.15—.—, Doesburg 3.70—0.00, Langstraat 2.55, Friesland 3.65-0.00, Brüssel 0.00, Rotterdam 1.05—0.00, Leerdam 1.40, s'Bosch 0.00—2.55, Breda 0.00, Amsterdam 1.90, Steenbergen 2.35—2.45.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Okt.

Pegelstation vom Rhein	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.38	1.41	1.40	1.47	1.53	1.45	Abends 6 Uhr
Kehl	2.29	2.35	2.20	2.37	2.33	2.34	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.74	3.66	3.58	3.78	3.88	3.89	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.85	2.78	2.71	2.74	2.59	2.98	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.51	0.52	0.46	0.44	0.49		F.-M. 12 Uhr
Kaub	1.71	1.67	1.62	1.59	1.59		Vorm. 2 Uhr
Köln	1.45	1.41	1.35	1.30	1.25		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.85	2.75	2.63	2.73	2.86	2.84	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.38	0.35	0.43	0.21	0.63	0.59	Vorm. 7 Uhr

*) windstill Nebel + 3°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Verloren

1 Bund Kassenschlüssel verloren. 54800
Gegen gute Belohnung abzugeben O 5, 2, 3. St.

Entlaufen

ein kleiner **Fox** mit vernickeltem Halsband und gelbem Schloß. Schwetzingerstr. 28. 54785

Unterricht

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüf. er Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 1 M. Bearbeitg. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 54458 Näh. Dr. St. Welsch, L 13, 2, 3 Treppen. Sprechstunden vormittags.

Nachhilfs-Unterricht erteilt Mädchen bis zu 10 Jahren, sowie in Handarbeiten nach Schulschluß zu mäßigem Preis. 1067 G 7, 10, 3 Treppen.

Remington-Schreibmaschinen-Schule. Gründliche Ausbildung sichert baldigen Verdienst. Remington-Schreibmaschinen-Gesellsch. m. b. H., Mannheim O 7, 6. 1512

Fein gebildete junge Dame Schülerin eines sehr Musikdirekt. ert. gründl. gewissenh. Klavierunterricht bei mäß. Honorar. Anfr. unt. Nr. 10087 a. d. Exp.

Wer perfekt 55734 **Französisch** lernen will, melde sich bei **Prof. Marius Ott,** P 5, 4.

Geldverkehr

Kredit bis M. 2000.— ert. jed. Mitgl. d. Volksbank Bayreuth. Bed. grat. 15400

Darlehen von Mk. 200 geg. Sicherheit gesucht. Zuschriften unter Nr. 10631 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ankauf

Zigarren. Kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse. Zuschriften u. Nr. 54780 a. d. Geschäftsst.

Gut erhaltener, gebrauchter **Gas-Badeofen** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 54760 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhalt., gebr. klein. **Flügel** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Fabrikats u. Preises unt. Nr. 54788 an die Geschäftsstelle.

Für Heereszwecke ein **gebraucht. Motorrad** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 54801 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Romeo-Bernie-Füllungs-Apparat, wenn gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 54781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Obstschrank oder Horden, gebraucht, zu kaufen gesucht. Anna Müger, Rheinvillenstr. 17. 10409

Ein noch gutes, kriegsbrauchbares 54751 **2 Zylinder-Motorrad** „N.S.U." und „Wanderer" bevorzugt, fürs Feld gesucht. Angeb. m. Mk. Preis an Aug. Kremer, R 7, 34 u. 10

Alt-Kupfer, Messing, Zink und Blei

selbst kleinste Mengen, kaufe ich für Heereslieferungen zu gesetzlichen Höchstpreisen, soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen, **gegen bar.** Ablieferung erbitte ich in meinem Lager **T 2, 4;** auf Wunsch wird auch jedes Quantum abgeholt. 42905

Teleph. 4318 **Adolf Nyrkowski.**

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kahn, T 6, 8** Magazin: T 6, 19. Telephon 2058. 55043

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Stern, T 2, 16, part. [illegible]

Ankauf von Lumpen, Eisen u. Metall, soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen, Kellerei- und Speicherkrempel u. dgl. für Neumachabfälle zahle ich die höchsten Tagespreise. J. Bornstein, J 3 14. Jed. Posten wird abgeholt 54 70

Gebrauchte Möbel aller Art kauft 54723 Frau Klinger, T 2, 3.

Hohe Preise für getragene Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Pfandscheine, Möbel, Wäsche etc. Kaufe auch Partiewaren. Glenietzak, J 1, 20.

Möbel, Kleider Pfandscheine Nähm., Fahrr., Kinderw. kauft Möhler, H 4, 6.

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens. Alt-Eisen u. Metalle, Messing und Roh-Abfälle, Lumpen u. Transmissionsteller kauft **August Fischer** Schwetzingerstraße 184. Telephon 2190.

Salonpianino, Ia. Fabrikat, wenig gespielt, **prachtvoller Ton,** 3 Jahre Garantie, statt Mk. 700.— für **Mk. 400.—** abzugeben bei **Stierling,** C 7, 6. [illegible]

Kaufe Möbel Betten, Roßhaare, Altertümer, Nippsachen, Pfandscheine, Weißzeug 54707 Rüdinger, K 5, 7. Tel. 4387

Kein Händler. Herrenkleider zum Selbstgebrauch. Kauf Herren suchen abgelegte Kleider, gut erhalt. Größe 1,71, stark Größe 1,75, schlank Größe 1,65, normal Schuh-Größe 40—46 Angebote unt. Nr. 58807 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfandscheine Goldsachen und Nähmaschinen kauft 57867 Frau Hartmann, J 2, 22.

Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Partiewaren kauft 10802 Margulies, T 5, 11, II.

Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel aller Art. 4268 **M. Kastner, S 4, 20 p.**

Verkauf

Ein seit 15 Jahren gut eingeführtes **Lebensmittelgeschäft** wegen bevorstehender Einberufung zu verkaufen. Auch für alleinstehende Dame geeignet. Erforderlich ca. Mk. 5000.— Zuschriften u. Nr. 95485 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Achtung! Seckenheimerstraße 80, prima haltbare 10383 **Winter-Aepfel** versch. Sorten zum Preise von 11 Mark pro Zentner abzugeben.

Piano. Trummer, Ludwigsh., Mittelstraße 43 [illegible]

Ia. Tafelkartoffel. Die Lieferung mein. bekannt. gelbfleisch. „Industrie" (I. Klasse, Züchters Ebelsucht), daher v. feinst. Geschmack, sehr haltbar, und viele Abnehmer vom letzt. Jahr bei Auftrag f. dies Jahr beständig, beginnt ab 15. Oktober zu M. 4.70 p. Ztr. u. Anfuhr 20 Pfg. Bestell. können auch auf d. Hauptmarkt an meinem Blumenstand gemacht werden. **Schowalter** Waldhof, Sandhofen.

Günst. Gelegenheit: 1 kompl. Schlafz., 1 Bücherschrank, 1 Spiegel, ... Frau M. Grupe, U 4, 13. [illegible]

Pianino, fast wie neu, billigst bei Pfeckel, O 3, 10 [illegible]

Schreibmaschinen Sichtbar schreibend, versch. Systeme wie Ideal, Remington, Underwood u. s. w. unter Garantie billigst zu verkaufen. 51577 Spezialreparaturwerkstätte **Fr. Schlacht** N 4, 5. Tel. 2092.

Fahrrad (Freilauf) 50 Mk. zu verk. 10607 T 3, 21, part.

Schöne blaue Einjährig-Uniform, neuer Mantel u. Mütze, sowie eine gute Geige zu verkaufen. Näh. Bad e. Meerlachstraße 41 4. Stock. 10650

Versch. Ruhestühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. H. Hansen, H 4, 5. 50384

Gelegenheitskauf! **Brillantring** Einsteiner f. 85 M. u. **Brill.-Ohrringe** Steine, 120 M. zu verk. Sommer, Q 4, 1 III. 10681

Piano gut erhalten, Mk. 200, feine neue Pianos äußerst billig bei 10683 Pfeiffer, N 4, 14.

Wer schönes Obst kaufen will, komme nach der Windeckstraße 9, Hof. 10652

29 Eis. Bettstellen neu, für Einquartierung à Mk. 8.— Weinheimer, J 7, 3

Petroleum-Mangel gesetzlich geschützt in allen Größen u. Ausführungen, Spez.: Treppenbeleuchtungen für 1 Std. Gasverbrauch in 8 St. 10639 Hoff, K 4, 6.

Maßanzug mittl. Figur verk. f. 16 M. G 4, 19, 5. St. Ebel.

Junge Dackel zu verk. Ludwigshafen a. Rh. Wredestraße 45 I. r. 54684

Waschkommode weiß, mit Marmorpl. und Spiegelaufs. zu verkaufen. T 6, 21, 1 Tr. 1—4 Uhr. 54858

Fahrrad m. Freilauf, Nähmaschine (Pfaff, Handbetr.) f. billigst. Schwetzingerstraße 134, part.

Achtung!
Winter-Einleg-Kartoffeln

Prima gelbe Industrie . . . . p. Ztr. 5.— Mk.
Prima rote Prof. Wohlmann . . p. Ztr. 4.50 Mk.
Sortiert und frei Keller. Auch mehrere Waggon im ganzen abzugeben. Probe und Bestellungen:
H. Gräfer, Mittelstr. 9 Tel. 514, Filiale Kremer. **R. Bruckbräu** Julius Zollstraße 6.
NB. Montag, den 18. Oktober können an dem Neckar-Bahnhof die Kartoffeln in Augenschein genommen werden. 42856

Liegenschaften

Herrschaftshaus, 4stöck. (7 Zimmer-Wohnung,) sehr gut rent., in bester Lage Mannheims (Ring) unter günst. Beding. zu tauschen gegen **Villa** od. Landhaus m. Garten zwischen Mannheim und Neckargemünd, im Preise nicht wesentl. über 25,000 Mk. Angebote durch **Dreifuß & Fischer,** O 7, 20. 42879

Hochherrschaftl. **Villa** in Baden-Baden in schönster, vornehmster Lage, nahe am Wald mit prachtvollem Rundblick auf Baden-Baden u. Umgebung, mit großem, wohlgepflegtem Park, Gewächshaus, Hühnerhof, Stallungsgebäude mit Dienstwohnung, ... 27 Zimmer, Küche mit ... Badezimmer u. Zentralheizung, Gasbeleuchtung, 2 große Terrassen, drei Balkons, ... zu verkaufen. ... **Scharlach & Kessel** Immobiliengeschäft, Baden-Baden.

Stellen finden

Feuer-Versicherung. Hiesige General-Agentur sucht einen mit allen Facharbeiten (a. Buchhaltung) vertrauten **jüng. Beamten** eventl. Kriegsinvaliden, zum baldmögl. Eintritt. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 54790 an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

Stadtkundiger ehrlicher 54794 **Ausläufer** Radfahrer, mit nur guten Zeugnissen gesucht. **Hofdrogerie O 4, 3.**

Zwei durchaus tüchtige **Automateneinrichter** zu sofortigem Eintritt gegen sehr hohen Lohn gesucht. **Mannheimer Schraubenfabrik G. m. b. H.** Lagerstraße 12. 42917

Städt. Arbeitsamt Mannheim. Büro N 6 Nr. 3. Telephon 1855 und 1856. Kostenlose Stellenvermittlung. Es werden gesucht: Abteil. für Handwerker: 1 Autogenschweißer, 5 Huf- u. Wagenschmiede, 4 Jungschmiede, Bauschlosser, Spengler und Installateure, Heizungsmonteure, Eisendreher, Maschinenschlosser, Werkzeugschlosser, Werkzeugdreher, Elektromonteure, 1 Maschinenformer, 3 Wagner, 1 Uhrmacher, Maurer, Zementarbeiter, Kranenführer, Heizer, Bau- u. Möbelschreiner, Küfer, 1 Kammmacher, 1 Blankglaser, 1 Glasschleifer, Tapezierer, Polsterer, Schuhmacher, 2 Buchbinder, Müller, Heizer, 2 Gürtner. Abteilung für Landwirtschaft und ungel. Arbeiter: 3 landw. Knechte u. andw., 2 Kutscher für Personenfuhrwerke, halb- und ganzkundige Fuhrleute, 10 Hausburschen m. Kost und Wohnung, 2 Packer. Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal. 8 Köche (1 Saucier und 1 ...) m. andw., 4 Haus...

Zwischenlampen-Großhandlung sucht f. Comptoir u. Reise tüchtigen **Kaufmann** Zuschr. unter Nr. 10640 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger, selbständiger **Zeichner** auf Konstruktionsbüro gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 10610 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger selbständ. militärfreier **Zeichner** zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. sowie Gehaltsangaben an **Carl Platz** Maschinenfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Ich suche sofort einen jüngeren stadtkundigen **Ausläufer** Radfahrer. 54800 C. W. Wanner, M 1, 1.

Elektromonteur gesucht. 10408 M 5, 11.

Tüchtiger, gesunder **Arbeiter** sofort in gute Dauerstellung ges. 54774 Färberei Kramer Bismarckpl. 15/17.

Zuverläss., flinken **Hausburschen** (Radfahrer), suchen 54750 **Geschw. Leins,** Schweine-Metzgerei, O 5, 3.

Eisenwarenhandlung sucht zum sofortigen Eintritt ein 15719 **Fräulein** bewandert im Rechnen, Stenographie, sowie in der Bedienung der Adlerschreibmaschinen, Rechenmaschine, möglichst aus der Eisen-Branche. Offerten mit bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansp. unt. L. 685 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Für einen großen Fabrikbetrieb gewandte **Kontoristin** und **Buchhalterin** mit schöner Handschrift u. besserer Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit allen nötigen Unterlagen befördert unt. Nr. 54787 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein welches perfekt stenograph. und Maschinenschreiben kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden. Zuschriften unter Nr. 54789 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Von großem Handlungshause zum sofort. Eintritt **Stenotypistin** die mit Buchhaltung vertraut sein muß, gesucht. Bewerbungsschreib. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 54788 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Telephon-Zentrale Für die Bedienung einer größer. Telephonzentrale wird von einer hiesigen Firma eine tüchtige gewandte **Dame** bei guter Bezahlung gesucht. Es handelt sich um eine Dauerstellung. Bewerberinnen belieben sich unter Beschreibung des Lebenslaufs, Aufgabe von Referenzen, Bezeichnung der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittszeitpunktes zu wenden unter Nr. 54799 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Bess. Alleinmädchen zu kleiner Familie per sofort gesucht. 54798 Industriestr. 9, 2. St.

Ält. starkes Mädchen für den ganzen Tag bei 20 Mk. Lohn verl. 10646 Ww. Neuh. Riedfeldstr. 15.

Stellen suchen

Jung. Mann, 23 J., sucht Stelle als Packer, Exped. oder dergl. Angebote an J. Beismann, Ludwigshafen, Schulstr. 7. 10654

Saub. ehrliche Frau sucht von morgens ½10 bis nachmittags 6—7 Uhr Monatsstelle. 10653 C 3, 22, 4. Stock.

Tüchtiger Bauführer Kott. Zeichner, sucht Stelle. Angebote unt. Nr. 10674 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Intell. Fräulein, bew. in Stenogr. u. Schreibm., auch Buchhalt., sucht pass. Stelle ev. Volontärin. Angeb. unt. Nr. 10572 an d. Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht tagsüber Stelle. 10660 T 3, 15, 3. Stock rechts.

Fräulein gesetzt. Alters, mit besten Empfehlungen, im Nähen sowie allen häusl. Arbeiten bew., sucht Stelle als Stütze in frauenlos. Haush. od. als Alleinmädchen bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Angeb. unt. Nr. 10255 a. d. Geschäftsstelle

Fleiß. zuverl. Mädchen, 22 J., gut empf., früh. bess. Kindermädch., sucht Stelle auch als Alleinmädchen. Waldhof, Stolbergstr. 6, 2 Treppen rechts. 10597

Fräulein in Stenographie (Gabelsberger) und Maschinenschreiben erfahren, sucht Anfangsstelle. Gefl. Angebote unter Nr. 54699 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mietgesuche

Jg. Ehepaar sucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück und Kochgelegenheit. Angebote mit Preis unter Nr. 10650 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer in ruhiger Lage, mit besond. Eing., von bess. Herrn zu mieten ges. Ang. u. Nr. 10686 an die Geschäftsstelle.

Unteroffizier sucht billig. sauberes, möbl. Zimmer. Angeb. mit Preis unt. 10655 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möblierte **2—3-Zimmerwohnung** mit Küche, vollst. abgeschl., von verh. Ing. für 2 Pers. zum 1. Nov. zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 10681 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche sofort möbliertes Zimmer m. Dampfheiz. und Badegelegenheit in der Nähe des Wasserturms. Angebote m. Preis unter Nr. 10555 an d. Geschäftsst.

Fräulein sucht gut **möbl. Zimmer** Nähe Marktplatz. Offert. mit Preis unter Nr. 10660 an die Exped. ds. Bl.

Eine große **Lagerhalle** zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 54737 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Läden

J 4, 5/6 (Linde) ein Laden mit Wohnung sofort zu verm. 40460 Näh. Eichbaumbrauerei.

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

R 4, 15 Laden m. Wohn. od. 3 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Laden mit Zimmer u. Küche, evt. als Wohnung zu verm. 10680 Näh. Metzgerei J 6, 1.

Laden in verkehrsreicher Hauptstr. neu hergerichtet, u. (evtl. Laden m. Wohng. als Filiale) Näh. Schwetzingerstr. 104, 2. St.

Laden in guter Lage zu verm. Ludwigshafen, Kurzestr. 13, II. 1451

Zwischen den Quadrat. F u. G ist ein 40579 **Laden** mit Nebenraum u. Ladenzimmer, Beleucht.-Anlage, in welch. Gb. 25 J. Putz-, Weiß- u. Wollw. verk. wurde, anderw. zu verm. Mietpr. d. Jac. Geiger, K 1, 4 (Breitestr.) zu verm. Ausk. nachm. v. 5—7 Uhr

Bureau

C 3, 4 1 Tr., 2 gr. helle Zimmer als Büro zu vermieten. Gas, Elektr. u. Telephonanschluß vorhanden. 40961

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet. Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 40267

E 5, 5 Büro und Lagerraum zu vermieten. 40914

L 4, 4 pt. 3—4 Zimmer als Büro od. Wohn. zu verm. Ausk. 2. St.

Uhlandstraße 28 (Neubau) Büros auch als Lagerraum z. verm. Tel. 4514

Kleiner Laden per sofort billigst zu vm. Näheres Leins, O 5, 3. 40927

Wirtschaften

Zapf-Wirtschaften hier und in der Neckarstadt sofort zu vergeben. **Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller** B 6, 15. 54714

Werkstätte

R 7, 12/13 Werkstätte elektr. Betrieb, mit Maschine sofort zu vermieten. 10443

Keller

L 4, 3 Wein- od. Lagerkeller zu vermieten. 40407

Rheinhäuserstraße 54 Keller ca. 50 ☐m, auch geteilt zu verm. Näheres Werftstraße 8, 2. Stock. 40084

Magazine

D 6, 7/8 Schönes Magazin mit Keller und Büro z. v. Näh. 2. St.

M 2, 4 5. Magazin od. Werkstatt und ein großes leeres Zimmer zu vermieten.

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v.

Luisenring. Großen Lagerplatz mit ca. u. geschloss. Hallen, Stall (ca. 1200 qm) Anschluß an Gleise der Staatsbahn Neckarvorland möglich sofort zu verm. Näh. durch J. Zilles, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft Mannheim N 5, 1. Telephon 876.

Remise als Lagerraum oder Aufzugsraum zu verm. Zu erfr. 10171 S 2, 2 2. St.

Größerer, günstig gelegener **Lagerplatz** mit Gebäulichkeiten, zu vermieten durch Leop. Simon C 7, 11 Telephon 2834.

Wohnungen

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 40621 Näheres B 1, 4, Laden.

B 4, 15 2 Zimmer und Küche z. v.

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part.

B 7, 1 großes, leeres Zimmer ebener Erde nebst Mansardenwohnung, 3 Zimmer zu vermieten. 40120

B 7, 13b part. Schöne 5 Zimmer-Wohnung neu hergericht. mit reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. 10694 Näh. Telefon 763.

C 3, 19 2. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 40004

C 4, 7 4 Zimmer Küche Bad und Speisekammer 4. Stock sofort zu vermieten. 10673

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm.

C 8, 20 Wegen Versetzung neu hergericht. 3 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. 3. St.

D 2, 2 Vorderhaus, 1 Treppe, 4 Zimmer, Küche, Hinterhaus, 1 Treppe, 2 Zim. Küche zu vermieten.

D 2, 10 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres im Hause (Laden) oder Fernspr. 879.

D 2, 14 3 Tr. eine schöne 3 Zim.-Wohng. Küche und Zubehör an ruhige Leute bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei Schmidt, 2 Treppen. 40254

D 5, 15 Laden links, u. 3 Zimmer-Wohng., 3. St., zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent.

D 5, 4 4. St. 4 Zim., Küche Bad und Speisek. zu verm. Näh. 2. St.

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad neu herger. zu v.

D 7, 20 Gdh. 4 Zi., Kü. und Küche z. v.

E 5, 6 leeres Zimmer zu verm.

E 3, 13 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm.

E 5, 5 4. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Zubehör u. elektr. Licht sofort zu verm.

F 4, 3 2. Stock 6 Zim.-Wohnung Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten.

F 3, 15 3 Zimmer m. Zub. billig zu verm. 10249

Freunden und Bekannten die höfliche Mitteilung, dass ich das

Wein-Restaurant

M 4,6 **„Sühneprinz"** M 4,6

übernommen habe. 42220

Um gütiges Wohlwollen bittet

Anna Niedrig.

Offenbacher Lederwaren

Verkauf eines Postens **Taschen**

zu Ausnahmepreisen.

Ecke Planken **E 2, 1**

WURST

BILLIGE AUSNAHMETAGE SAMSTAG UND SONNTAG

NUR IN FILIALEN

G2,8 SCHWETZINGER-STRASSE 15

AM MARKTPLATZ — AM TATTERSALL

LEBERPRESSACK . . .	Pfd. Mk. 1.40
BLUTPRESSACK	Pfd. Mk. 1.60
SPECKWURST thüring.	Pfd. Mk. 1.60
LEBERWURST thüring.	Pfd. Mk. 1.90
CERVELATWURST . . .	Pfd. Mk. 2.80
METTWÜRSTE von Mk.	—.50 bis 1.—
SARDINEN	Pfd. Mk. —.50

ERICH HAAS TELEPHON 7656

Es wäre ein Irrtum

anzunehmen, man müßte teuren Bohnen-Kaffee verwenden, um eine gute Tasse Kaffee zu bereiten. In **Albers Früchte-Kaffee** haben Sie einen vollen Ersatz, sowohl im Geschmack wie auch im Aroma. Ausserdem ist **Albers Früchte-Kaffee** koffeinarm, und wirkt nicht schädigend. Die ganz ausserordentliche Billigkeit haben **Albers Früchte-Kaffee** in tausenden von Familien eingeführt, und sollten auch Sie heute noch einen Versuch damit machen, der zu dauerndem Verbrauch führen wird. Es gibt 3 Qualitäten und zwar in ½ Pfd.-Paketen zu **30** Pfg., **40** Pfg. und **60** Pfg.

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18 Heidelbergerstrasse — Mannheim (Versand) — **P 7, 18** Nähe Wasserturm.

Bekanntmachung.
Die für Mittwoch, den 20. Oktober, angesetzte **Pfänderversteigerung findet nicht statt.** 5189
Die nächste Versteigerung wird erst wieder im Novbr. abgehalten und rechtzeitig bekannt gegeben werden.
Mannheim, 14. Okt. 1915.
Städt. Leihamt.

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, 18. Okt. 1915, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gemäß § 440 des H. G. B. in der Zollhalle, Güterhallenstraße 1, (nächst der Güterbahnhof-Wirtschaft und Ende der verlängerten Jungbuschstraße hier) **verschied. Möbelstücke, Ziertische und chinesische Figuren (neue Sachen)** gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 54809
Die Gegenstände sind noch zu verzollen.
Mannheim, 16. Okt. 1915.
Roster, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

Parterre-Logenplatz
Abonnement A für das laufende Jahr wegen Trauerfall abzugeb. **B 1, 4** Laden. 54810

Hüte
werd. schön u. bill. garniert. **Luisenring 54**, 3. Stock. 54759

Privat-Wöchnerinnenheim 52146
J 7, 27. Teleph. 2525.

Verkauf

Billiger Obst-Verkauf.
Kochäpfel 10 Pfd. **90** Pfg.
Kochbirnen 5 Pfd. **40** Pfg.
Alle Sorten **Tafel- und Einlegeobst** zum billigsten Tagespreis. 10666
Obstladen Seitz,
R 6, 1 **R 6, 1.**
Auch eine Partie Mostobst per Zentner 5 Mk.

Dipl. Schreibtisch
wegen Platzmangel zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 54818

Preiswert zu verkaufen:
1 Sofa mit 2 Sessel, 2 gepolsterte Sprungmatratz., 1 Kinderbett m. Matratze, 1 Kinderschutzgitter, 1 Ausziehtisch (Nußbaum), 1 Diplomatenpult mit Sessel (Nußbaum), 2 Ampeln, 2 Lüster, 3-armig, 1 Kopierpresse, 1 verstellbarer Sportwagen, 1 Flurgarderobe, 1 Teppich.
54801 **L 4, 3**, 2. St.

Stellen finden

Selbständige Elektromonteure
für dauernde Beschäftigung gesucht. 54812
Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 12.

Nachtportier
für Hotel gesucht.
Angebote u. Nr. 54815 an die Geschäftsstelle.

Mehrere tüchtige Autogen-schweißer
für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht.
Angebote an **Sulzer** Zentralheizungen G. m. b. H. **Ludwigshafen.** 54814

Tücht. Monteure Hilfsmonteure sowie **Hilfsarbeiter**
für **Hausinstallationen und Freileitungen** werden bei hohem Lohn **sofort** gesucht. 54811
Oberrheinische Elektrizitätswerke, A.-G.
Wiesloch in Baden b. Heidelberg.

Ordentliches Mädchen
tagsüber für Hausarbeit ges. **Max-Josephstr. 15,** 3. St. r. 54808

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
aus guter Familie mit gut. Schulkenntnissen von Großhandlung sof. gesucht.
Angebote unt. Nr. 10613 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldig. Eintritt gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Schriftliche Angebote an: **Waizel & Bensheim,** Mannheim. 54816

Stellen suchen

Suche Posten als **Magazinier**
oder in ähnlich. Fach einschlagende Abteilung.
Gefl. Zuschr. unt. Nr. 10608 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein, in Büroarbeit seit Jahren tätig und gut bewandert, gute Rechnerin, sucht bis 1. Januar Stellung als **Contoristin oder Buchhalterin.**
Angebote unt. Nr. 54805 an die Geschäftsstelle erb.

Zu vermieten

E 7, 23 3-Zimmerwohnung mit all. Zubehör u. reichl. Nebenr., Etagenheizung, Gas- u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres Büro Friedrich Karlstr. 14. 49823

F 5, 4 2. u. 4. Stock, 4-Zimmerwohnung zu verm. 49287

F 7, 28a, Luisenring
2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. **Näheres parterre.** 48307

H 3, 4/6 1 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu vermieten. Näh. **Lutz**, part., Tel. 7615. 49546

H 3, 10
3. St. Wohnung, Zimmer u. Küche, 4. St. 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. H 3, 10, 2. St. 49861

H 5, 20 2. St. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 10253

H 5, 21 2. Stock.
3 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. l. Js. zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.** 49500

H 7, 1
Parterrewohng., 4 Zimmer zu verm. Näh. 4. St. r. bei Frau Günther. 49501

H 7, 22 pt. 5 Zimmer-Wohng. nebst allem Zubehör sofort zu verm. Näheres **H 7, 25** 2. St. oder **Mieth, Rheindammstr. 50.** 49567

H 7, 25 3. Stock, groß. leer. Zimmer m. ff. Raum, Gas und Wasser, f. Herrn od. Dame zu vermieten. 10656

H 7, 35 2—3 Zimmer und Küche Seitenbau, evtl. mit klein. Magazin zu verm. 10569 Näh. im Laden daselbst.

J 1, 5
2 Zimmer u. Küche 4. St. sof. zu verm. Näh. **Langstraße 18, part.** 49610

J 3, 9 3. Stock schöne 3 Zim.-Wohng. wegen Einberuf. p. 1. Nov. zu verm. Näh. part. 10289

J 7, 27 Zimmer und Küche bis 15. Okt. oder 1. Nov. billig zu vermieten. 10189

J 7, 28 Part.-Wohnung 4 große Zimmer mit Küche (Hof u. Toreinfahrt) zu vm. Näh. 3. St. 49384

K 2, 4 10674
1 Zim. u. Küche zu verm.

K 2, 17 Ring, schöne 3 Zim.-Wohn., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 10184

K 3, 9
Vorderhs., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 49507

K 4, 11 10280
2 Zim. u. Küche zu verm.

L 4, 3 5 Zimmer mit allem Zubehör, Gas, Elektrisch zu vermieten. 49426

L 4, 4 2 Tr. schöne 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Ausk. 1 Tr. hoch. 49395

L 4, 6
2 Zimmer und Küche per 1. Novbr. zu verm. 49560

L 4, 11 2. Stock, schöne 6 Zim., Küche, Magdzimmer u. Zubehör sof. z. v. Näh. 2. St. 49387

L 8, 1 2 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. **Eduard Weil jun.,** D 5, 1. Tel. 2097. 49129

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 49519

Bismarckstr. L 8, 14
schöne 6 Zimmerwohnung auf 1. Jan. od. spät. z. verm. Näheres 2. St. 10608

L 11, 25 (Schloßgartenstraße)
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock. 48415

Milch-Kur-Anstalt P 3, 12/13
Neu eröffnet! Neu eröffnet! 42041
Empfehle:
Kefir und Joghurt
Milch, Kaffee, Tee, Schokolade weißen Käse und Dickmilch.
Aufmerksame Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Kath. Gaßmann.

Nicht im Tapetenring!
Tapeten Tapeten Tapeten Rest-Tapeten zur **Hälfte** der bisherigen Preise. Echt Lincrusta von 25 Pfg. an der Meter.
Wachs- u. Leder-Tuche, China-Matten, Türvorleger, Wachstuchdecken, Spannstoffe, Linoleum.
E 2, 4-5 A. Wihler Telefon 676
53707

L 12, 18, 4. St.
schöne **7 Zimmer-Wohng.** mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. durch **Leop. Simon, C 7, 11.** Teleph. 2054. 1522

L 13, 1. Schöne 2 Hochpart.-Zim. zu v. 49582

L 15, 6 3. Stock, in der Nähe d. Hauptbahnhofes, schöne 4 Zim.-Wohnung mit Zubeh. bis 16. Okt. 1915, evtl. sp. zu verm. Zu erfr. parterre. 10222

L 15, 10 2. Stock, zwei große helle Zimmer mit Balkon z. vm. Näheres parterre. 49601

M 2, 13, ff. Parterre-Wohng. z. v. Näh. 2. St. 10222

M 2, 15a 4. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48022
Zu erfr. **M 2, 15b**, 2. St.

M 5, 6, 2. Stock
4 Zim., Bad, Küche zc. p. sof. zu verm. Näh. d. **J. Zittos,** Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft, Mannheim, N 5, 1. Telephon 876.

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48072

N 3, 3
Wohnung 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 10626

O 5, 1 2 Tr. r. Groß. leer. sep. Zim. zu vermieten. 10380

O 7, 24
gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48634
Näheres durch den Hausverw. G. Dietrich. Fernsprecher 690.

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. **Wiesner**, 3 Tr. 48413

P 4, 7 leeres Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. 10401

P 7, 7a
schön ausgestattete 5 Zim.-Wohnung m. Warmwasserheizung sofort oder später zu vermieten. 49230
Näheres 1 Tr. hoch.

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 49000
Hellmann & Heyd.

Q 2, 8 möbliertes Zimmer mit Pension (gut bürgerl. Küche) zu verm. 10504

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48939

Q 4, 12 3. St., 2 schöne Zim. u. K. per 1. Nov. zu v. Näh. 1. Lad. 10428

R 7, 40, 2. St.
Schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres im Büro. 49663

S 2, 19 II. Wohnung, ein Zimmer u. Küche m. Gas a. alleinst. ruh. Pers. z. verm. 10296

S 3, 3 2. Stock, 2—3 Zim. u. Küche zu vermieten. 10458

S 3, 5 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 10187

S 5, 3 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 49581

S 5, 3 3 od. 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 49560

S 6, 2 (Säckerei) zwei leere Zimmer zu vermieten. 49648

S 6, 3 2. St., 3 Zimmerwohnung zu vm. Näh. 3. Stock lks. 49623

S 6, 35, gegenüber Lameygarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 48720

U 4, 7 Seitenbau zwei Zimmer, Bad u. Küche, sofort zu verm. Näheres bei Wolf. 10160

U 4, 19, 2 schöne große leere Zimmer mit sep. Eing. an alleinst. Herrn od. Dame z. v. Näh. 3 Tr. 10265

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 49542

U 4, 19a 2 Zim.-Wohn. Bader, in neuem Hause z. v. Näh. 4. St. 10235

U 4, 23
2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heibel. 49540

U 6, 9 (Friedrichs-Ring)
4. St., 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Badez. an ruh. Familie p. sofort od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 9850

Akademiestr. 3
IV. Stock.
Elegante Wohnung
3 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Büro **Rheinstraße 12.** 49436

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49286

Alphornstr. 6
4 Zimmer u. Küche, 3. St., per sofort zu vermieten. Näheres **Mannheimer Aktien-Brauerei Löwenkeller B 6, 15.** 49588

Augartenstraße 70,
2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten 10643

Augartenstr. 82 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 10273

Böckstraße 8,
2 Zimmer u. Küche, sowie
Werftstraße 15,
3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. **Werftstr. 15**, 2. St. 49550

Collinistraße 12a
3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Dalbergstraße 8
zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 49681

Dammstraße 36. Schöne vollst. neuhergericht. 3-Zimmerwohnung im 3. Stock für 22 Mk. zu verm. 10384

Elisabethstraße 7
Elegante 5 Zimmerwohnung im 3. St. mit Gas, elektr. Licht u. sonstigem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Zu erfragen part. daselbst. 49614

Elisabethstraße 9
3. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. **parterre.** 48041

Friedrichsring 46
schöne helle trockene drei Souterrainräume für Büro oder Lager geeignet mit direktem Eingang zu verm. Näh. daselbst oder durch
Levi & Sohn 49678
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

Friedrichsring 46
Schöne **Hochparterre-Wohnung 6 Zimmer** mit Vorgarten preiswert per sof. od. spät. zu verm. Näh. kostenfrei daselbst oder durch 49680
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Friedrich Felderstr. 39
4. St., 1 u. 2 Zim.-Wohn. z. v. Näh. Friedrichsplatz 12, Parterr. 49596

Goethestr. 19 2 schöne helle Zimmer, für Büro geeignet, mit ff. Lagerraum sof. zu verm. Angebote erbittet **M. Weinberger,** D 4, 1
49505

Gabelsbergerstr. 9 2 Zim., Küche, Kammer in ruh. Hause sofort oder später zu vermieten. 10464

Gontardstr. 38
neu hergerichtete 2 oder 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 49602

Humboldtstraße 6a
2. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10555

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 3 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. z. sof. oder später zu verm. **Baug. Koopmann, G 7, 33.** 49528

Käfertalerstr. 53
sonnige 3 Zimmer-Wohnung 1. Stock mit Bad u. Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 49527

Neubau
Käfertalerstr. 67
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Nov. zu vermieten. 10451

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48685

Keplerstr. 16a
Wohnung 3 Zimmer und Küche part., billig zu verm. Näheres daselbst. 49560

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres **Luisenring 53,** part. 49478

Luisenring 6
2. St. eleg. 7 Zimmer-Wohnung zu verm. 49484

Luisenring 13
3. Stock herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., Bad, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näheres **Luisenring 13,** 2. St. 48905

Luisenring 11, 2 Tr. 2 eleg. leere Zimmer in feinem Hause zu verm. 10248

Liebigstr. 26. 3-Zimmerwohnung mit Badezim. u. Mans. zu verm. Fernruf 2560. 10505

Langstraße 36, 3. St., 2 schöne Zimmer und Küche mit 2 Balkonen per 1. November zu vermieten. Näh. 4. St. links. 49063

Lortzingstr. 20 u. 31
2 Zim. u. Küche zu verm. 9977

Heinr. Lanzstr. 15
4 Zim. u. Küche, 3. St., z. vm. Näh. **W. Groß,** K 1, 12. 10668

Moltkestraße 5, 2. St.
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St. 48937

Mittelstr. 38
Schöne 4 u. 2 Zimmer-**Wohng.** zu verm. 49616

In der Oberstadt
nahe der Börse sind 2 u. 3 Tr. h. 5-8 Zimmer (od. 5 und 3 Zimmer) alle u. d. Str. hell u. ger., Badez., Mans. I. Kriegsw. geeignet für Pens. u. Vermietungen z. ausnahmsw. bill. Preise d. **J. Geiger,** K 1, 4 (Breitestr.) kostenl. zu verm. Auskunft v. 5—7 Uhr. 49518

Lange Rötterstr. 64
schöne **3 Zim.-Wohng.** mit Bad, Gas u. elektr. Licht im 5. St. per sofort billig zu verm. Näh. part. Laden Tel. 4902. 49011

Schimperstr. 20
Neu renov. ger. 4—5 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisek. u. Mansarde Anh. preisw. per sofort zu verm. Näh. **Baugesch. Franz Mündel,** Telephon 960. 49612

Seckenheimerstraße 16
schöne 4 Zim.-Wohng. mit Zub. sof. od. 1. Jan. zu v. 49613

Möbl. Zimmer

G 5, 7 3. Stock möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10449

J 2, 5 part. möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 10578

Q 4, 1 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten evt. mit Küchenbenütz. z. v. 10617

S 1, 12, 1 Treppe lks., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch Zim. mit 2 Betten evtl. auch Küchenbenüt. sehr preisw. z. verm.

U 4, 7
1 Tr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch bill. zu vm. 10644

Augartenstr. 45, 1 Tr. r., neu möbl. Zim. sof. od. spät. zu vermieten. 10511

Collinistraße 10
1 Tr. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ruh. best. Herrn zu v., Bad im Hause, evtl. auch einzeln. 10658

Dammstr. 20 part. rechts freundl. gut möbl. Parterrezim. sofort zu verm. Tel. 2763. 10650

Gr. Merzelstr. 7, Nähe des H.-Bahnh., möbl. Zimm. (elekt. Licht, Zentralheiz.) in gut. Hause z. v. Näh. **hochp. rechts,** Frau Pfeifer. 49000

Tattersallstraße 24
1 Tr. gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit besonderem Eingang event. einzeln zu verm. 49419

Uhlandstr. 2 3 Tr. rechts, möblierte Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 10122a

Möbl. Zimmer
evtl. mit 2 Betten zu verm. Näh. **C 3, 20,** IV. 10671

Schön möbl. **Balkonzimmer** an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. **Budde,** Meerlachstr. 41, IV. 10660

Großes gut möbl. Zim. mit 2 Betten u. Küche (sep. Eingang) zu verm. 49615 Näh. **Q 4, 5,** 2. St.

Feudenheim. Liebfrauenstraße 4 Villenviertel, ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 10521

Mittag- u. Abendtisch

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige best. Damen u. Herren teiln. **P 6, 1,** 2 Tr. 49451

An gutem Privatmittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren od. Dam. teiln. **T 6, 28,** 3 Tr. 10101

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 47981

Gut bürgerlicher **Mittag- und Abendtisch.**
10648 **Q 2, 8.**

54806

Merken Sie etwas
von Beschädigungen an Ihrem Schirme, so bringen Sie ihn uns zur Reparatur, wir machen ihn wieder wie neu.

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken

54033

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. A. Geiger, Q 7. 24.

Heirat

wünscht gebild. Dame mit schönem Vermögen (von auswärts) in den 40er Jahren, hübsche, mittelgr. jugendl. Erscheinung, aus angeseh. Familie, ohne Anhang, mit gebildetem gutsituiertem Herrn. Zuschrift. unt. Nr. 10685 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Witwer mit 2 herangew. Kind., wünscht sich wieder mit ält. Herrn von 40—50 Jahren u. gut. Charakter zu verheiraten. Ernstgem. Zuschr. unter Nr. 10655 an die Geschäftsstelle.

Beamter 28 J. a. sucht hell. hübsch. Frl. od. jung. Wtw. zwecks spät. Heirat kenn. zu lern. Adr. mögl. m. Bild u. Nr. 10682 a. d. Ag. Diskr. zugesichert.

Vermischtes

Kontoristin, kaufm. gebild., sucht Nebenbeschäftig. f. d. Abends. Angeb. u. Nr. 10660 an die Geschäftsstelle.

Schneiderin m. Arb. Blus. v. 1,50 Mk. an Mode 5 Mk. Kinderkl. billigst. A. erfr. u. Weber, Lindenhofstr. 16 II. 10667.

Bessere Frau

sehr geübt im Ausbessern der einen Wäsche sucht noch ein paar Schneiderinnen zum Nähen. Angebote unt. Nr. 10683 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Fräulein kann das Nähen gründl. erlernen. Seckenheimerstraße 62, 1 Tr. l. Privatpension.

Sattler übernimmt Möbel-, Wagen-, Koffer- u. Arbeiten. Reparaturen billigst. G 4. 4, 2. Stock.

Auskünfte

Beobachtung, Ermittlungen etc. überall diskr. und gewissenh. Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 5, G. P. Dolch, Tel. 4815.

Musikhaus
F. Schwab jr., K 1, 5b
Bernhardushof (Breitestr.)
Fürs Feld: Taschenlampen, Batterien, stets frisch, sowie Ziehharmonikas, Mundharmonikas, die neuest. Kriegsplatten u. sonst. Neuaufnahmen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 54757

Sächsische
Glanzwaschmange
Q 4, 7. 10547

Sockenstricken 15 Pfg. per Paar, Frauen- u. Kinderstrümpfe 25 Pfg. strickt man Luisenring 23, IV. 54759

Billiger Tee

... Qualitätsware, beim Transport im Blatt etwas gebrochen, an Aroma und Ausgiebigkeit aber unerreicht, solange Vorrat ½ Pfund 75 Pfg. L. Janger, Teehaus, P 7, 18. 54674

Hohlsaum

wird sorgfältig u. schnell bei billiger Berechnung angefert. Seckenheimerstraße 61, 2 Tr. 10642

Tüchtige Näherin sucht Arbeit bei bill. Berechnung, nimmt auch Militärsachen an. 10680 T 6a, 4, 2. St.

Chr. Stadler,
Möbelpolierer.
Meine Werkstätte für Stuhl- u. Möbelreparatur Polieren und Beizen. Umbeizen. Stuhlflechterei befindet sich jetzt 54677
R 7, 30 Ring.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, den 16. Oktober 1915
12. Vorstellung im Abonnement A

Der Bettelstudent

Operette in 3 Akten (4 Bildern) von F. Zell und R. Genée — Musik von Karl Millöcker
Spielleitung: Richard Meichert
Musikalische Leitung: Viktor Schwarz
Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr Ende geg. 10¼ Uhr
Nach dem 1. Akte größere Pause.
Das Personal ist angewiesen, während des Orchester-Vorspiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Sonntag, 17. Oktbr. Abonn. C 11 Mittlere Preise.
Carmen
Anfang 6 Uhr

Apollo Theater

Nur noch 4 Tage!
Auch ich war ein Jüngling
Schwank in 3 Akten von Neal & Ferner
Morgen, Sonntag, 4 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen.

In Vorbereitung:
Lehmanns Kinder
Schwank von Hans Sturm.

Friedrichspark.

Sonntag, 17. Oktober, nachm. 3—6 Uhr
Konzert
der Kapelle Petermann.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei

Mannheim, 17. Oktober 1915
abends 8 Uhr im Bernhardushof:

Buntes Theater

Mitwirkende: Max Folmy, Gebrüder Buck, Marg. Folmy, Aennl Häns, Hedw. Weber, Karl Fischer Karl Bartosch, Wilh. Kreitmair.
42909

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Jungdeutschlandbund
Mannheim.

Vaterländischer musikalischer Abend
am Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Vortragssaale der Kunsthalle
unter gütiger Mitwirkung von Angehörigen der Hochschule für Musik:
Fräulein Rapp } Gesang
Herrn Opernsänger Kromer } Gesang
Herrn Schmig, am Flügel
und einem Streich-Quartett.
Eintritt frei, Kleiderablage frei, Vortragsfolge frei.
Zu dieser Veranstaltung werden unsere Schülerinnen und Schüler, insbesondere solche, die gegenwärtig den Unterricht nicht besuchen, freundlich eingeladen.
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber. 5185

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
42601

Goldenes Lamm, E 2, 14
heute **Schlachtfest,**
wozu höflich einladet [10663] Max Nauenstein.

Alte Damenhüte
werden schick modernisiert, neue Hüte elegant, rasch und billig angefertigt bei
M. Tiemann Nachf., R 3, 1.
42902

Q 4, 18 **Max Fleig** Tel. 3197
Uhren — Gold- und Silberwaren
Anfertigung von 42928
Kriegs-Andenken
Lieferung sämtl. offizieller Orden u. Bänder.
Gelegenheitskauf v. antik. Schmuck.

MANNHEIM.
Dienstag, den 19. Oktober 1915, abends halb 8 Uhr
im Musensaal des Rosengarten

1. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters.
Leitung: Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler.
Solistin: Frau Julia Culp (Gesang).

1. J. Haydn, Symphonie (G-dur). (Sog. Militär-Symphonie). 2. Lieder mit Klavierbegleitung: Fr. Schubert, a) „Sei mir gegrüsst"; b) „Das Fischermädchen"; c) „Auf dem Wasser zu singen". — Pause. — 3. Lieder mit Klavierbegleitung: G. Mahler, a) „Ich ging mit Lust"; b) „Ich atmet' einen linden Duft"; c) Joh. Brahms, Minnelied; d) Sandmännchen. 4. L. van Beethoven, Symphonie Nr. 5 (C-moll). 54907

Am Klavier: Coenraad v. Bos. — Flügel: Ibach, aus dem Pianoforte der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, hier.

Kartenverkauf von heute ab in d. Konzertbüro Heckel.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim

Als 2. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfg. der Platz im Hoftheater kommt Dienstag, den 19. Oktober

„Der Strom"

Drama in drei Aufzügen von Max Halbe zur Aufführung.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Dienstag, den 19. Oktbr., vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten kommt Dienstag, den 19. Oktbr., mittags 12 bis 1 Uhr an der Hoftheaterkasse zum Verkauf.

Besteller, die die ihnen zugeteilten Karten nicht abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.

Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur ständige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 16. Oktober 1915. 5190
Hoftheater-Intendanz.

N 7, 7 SAALBAU THEATER **N 7, 7**
Teleph. 2217 Teleph. 2217
Das gemütlichste und bequemste Theater Mannheims

Ganz Mannheim
trifft sich heute u. die folgend. Tage wieder im
Saalbau-Theater
um den unübertrefflichen Pracht-Spielplan vom **16. bis 19. Oktober** mit den wunderbaren 3 neuen Schlagern zu bewundern.

I. Der schönste Kriegsfilm der Jetztzeit! Ein Kunstwerk allerersten Ranges!

Die Heldin der Karpathen

Eine Episode aus dem österreichisch-russischen Kriege in 3 Akten.

Aus dem Inhalt: In kurzen, knappen Zügen schildert dieses Filmwerk die Heldentat einer jungen Oesterreicherin, die Braut eines Oesterr. Offiziers. Lola flieht auf einem Kosakenpferd in rasendem Tempo, denn es geht auf Leben und Tod. Im Augenblick der Gefahr, erreicht sie die österr. Vorposten, ihre Landsleute. Da springt der Führer des Vorpostens Leutnant Hoffer hervor und erkennt zu seinem nicht geringen Erstaunen in dem russ. Major seine Braut u. s. w.

Starke, edle Menschen, Patrioten im wahren Sinne des Wortes, die die Erfüllung ihrer Pflicht, bis zur freudigen Aufopferung ihres Lebens durchsetzen aus reiner Liebe und Treue zum Vaterland.

II. Gastspiel der berühmten Mannheimer Künstlerin **Erna Morena** als Haupt-Darstellerin in dem Welt-Schlager
Sein braunes Mädel.
Ein Liebes- und Eifersuchts-Drama mit wunderbaren Naturaufnahmen und spannender, hochdramatischer Handlung.

III. Gastspiel des früheren hies. Hoftheatermitgliedes **Laedtke** in dem feldgrauen Lustspiel-Schlager
Lise im Felde.
Ein Bild voll köstl. Humors in 2 Akten. — In der Hauptrolle: Lise, aus dem Circus Schumann.

Außerdem die **neuesten Kriegsberichte, Naturbilder** und Werktags an ½9 Uhr als Einlage ein Zweiakter.

Preise von 25 Pf. bis M. 1.20 — **Künstlerduett!** — Täglich Anfang 4, Sonntags 3 Uhr.

Weinheim a. d. Bergstrasse
Gasthaus zum Pfälzer Hof
am Eingange des Birkenauertales.
Verschiedene Säle, gedeckter Gartensaal, großer Garten, gute Küche, reine Weine, hell und dunkles Bier, Pension von Mk. 4.50 an.
5 Minuten von der Mannheimer Elektrisch. Bahn sowie Hauptbahnhof. 42377
Besitzer: **Heinrich Reiffel.**
Telephon 129.

Heute Abend
frische Gänseleberwurst
Ferner Aufschnitt in bekannter Güte.
Kochwurst (Koscherwurst) p. St. 20 Pf.
Schwartemagen . p. Pfd. Mk. 1.40
ff. Leberwurst . . p. Pfd. Mk. 1.40
Hermann Schott
Tel. 722. Börse E 5, 3.

Neu eröffnet.

Zigarren-Spezialgeschäft

Planken, **O 3, 4,** bei der Hauptpost.
Eduard Möhler.
Fernsprecher Nr. 1200. 42991

In 15monatlicher treuer Pflichterfüllung starb für sein Vaterland vor dem Feinde unser hoffnungsvoller, braver Sohn, treuer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Jacob Löbmann

Reservist im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40
im blühenden Alter von 28 Jahren.
Wollenberr, Mannheim, Hch. Lanzstr. 16, Pricheenstadt, Chicago, den 15. Oktober 1915.
In tiefem Schmerz:
Laz. Löbmann und Familie.

Im Kampfe für Kaiser und Reich haben aus der Reihe meiner treuen Mitarbeiter den Heldentod gefunden:

Flechsenhaar, Karl
Maschinenformer, Landwehrmann

Heinlein, Gustav
Beamter, Vizefeldwebel

Klingenfuss, Johann
Lackierer, Wehrmann

Koch, Karl
Schlosser, Musketier

Kunz, August
Beamter, Landsturmmann

Münzinger, Friedrich
Schmied, Landsturmmann

Schönig, Ludwig
Fabrikarbeiter, Ersatzreservist

Zander, Kurt
Beamter meiner Filiale Königsberg, Kriegsfreiwilliger.

Wie im Herzen Aller, die ihnen im Leben näher gestanden, wird ihr Name auch bei mir unvergeßlich in Ehren gehalten werden.

MANNHEIM, den 16. Oktober 1915.

Heinrich Lanz.

Todes-Anzeige.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein guter, ältester Sohn, lieber Bruder und Schwager

Adolf Rosenzweig

Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250
im Alter von 30 Jahren am 2. Oktober in Feindesland gefallen ist.
Frau Terese Rosenzweig Wwe. nebst Kinder.
Mannheim, K 2, 25.

Kirchen-Ansage.
Katholische Gemeinde.
Samstag, den 16. Oktober 1915.
Jesuiten-Kirche. Von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends ½8 Uhr Salve und Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Nähmaschinen aller Sy[illegible]
werd. fachm. u. bill. in und außer dem Hause repariert. Auch werden daselbst Neue gegen geringe Anzahlung abgegeben u. alte in Tausch genomm. Postkarte genügt. [illegible]